173. Freitag, den 27. Juli 1866. 173.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.



Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 36 der Gesetzsammlung publicirte Allerhöchste Verordnung vom 18. d. M., durch welche die beiden Häuser des Landtags der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf

den 30. Juli dieses Jahres

in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammen berufen sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungs-Sitzung in dem Bureau des Herrenhauses und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten am 29. d. M. in den Stunden von 8 Uhr früh bis Abends und am 30. d. Mts. in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Bureaus werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungs-Sitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 23. Juli 1866.

Der Minister des Innern.

(gez.) Graf **Eulenburg**.

Obwieszczenie.

Z odniesieniem się do ogłoszonego w Nrze 36. Zbioru praw najwyższego rozporządzenia z dnia 18. m. b., przez które wezwano obydwie izby sejmujące monarchii, tak izbę panów jako i izbę deputowanych do zebrania się

dnia 30. Lipca roku bieżącego

w mieście stołeczném i rezydencyonalném Berlinie, donoszę niniejszém, że osobne zawiadomienia co do miejsca i czasu posiedzenia zagajającego wyłożone będą w biórze izby panów i w biórze izby deputowanych w dzień 29. b. m. w czasie od godziny 8. z rana aż do wieczora i w dzień 30. b. m. w godzinach przedpołudniowych. W biórach pomienionych wydawane będą także bilety legitymacyjne do wstępu na posiedzenie zagajające, niemniéj tamże zasięgać można wszelkiéj innéj w téj mierze potrzebnéj wiadomości.

Berlin, dnia 23. Lipca 1866.

Minister spraw wewnętrznych.

(podp.) Hrabia **Eulenburg**.

Noch liegt es in Deutschland's Hand, der Zerrissenheit und dem Kongreß, der uns wieder die Diktate des Auslands aufdringen würde, zu entgehen. Möge die deutsche Volkskraft sich einmüthig für das Parlament, für ein einiges freies Deutschland erheben, das Vorgehen unserer Armee im Süden, gegen Baiern und Württemberg bürgt dafür, daß sie ihren Lorbeer nicht einer Diplomatie vor die Füße legen wird, die sich der Einheit und Macht Deutschlands entgegenstemmt.

Amtliches.

Berlin, 27. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Fürstl. Lippe'schen Staats- und Kabinetsminister von Oheimb den Stern zum Königlichen Kronenorden zweiter Klasse, dem Haupt-Zoll-Amts-Assistenten Stollenwerk zu Aachen den Rothen Adlerorden vierter Klasse und dem evangelischen Schullehrer Kleinfeld zu Ototschen im Kreise Marienwerder den Adler der vierten Klasse des Königlichen Hausordens von Hohenzollern; ferner dem Kreisgerichts-Salarien- und Depositalkassen-Rendanten Simon in Lüdenscheid den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, 26. Juli. Die „Wiener Zeitung" enthält eine Bekanntmachung, wonach in Niederöstreich die Gesetze zum Schutz persönlicher Freiheit und des Domicils aufgehoben und Militärgerichte etablirt werden, mit dem Hinzufügen, daß diese Ausnahmemaaßregeln nicht durch die Haltung Niederöstreichs, namentlich Wiens, das patriotischen Geist und Treue zum Kaiserhause zeige, sondern durch eine Vereinigung zahlreicher fremder Elemente hervorgerufen werden.

London, 26. Juli, Nachmittags. „Reuter's Office" meldet: Vom „Great Eastern" wird heute 11½ Uhr Vormittags telegraphirt, daß das Schiff sich nur noch 80 Meilen vom Ende seiner Reise in der Nähe von Trinity Bay befindet.

Paris, 26. Juli. Das Frankfurter Senatsmitglied von Brenus hat hierher und, wie es heißt, auch nach London und Petersburg eine Depesche gerichtet, welche sich in scharfen Ausdrücken gegen die preußischerseits Frankfurt auferlegte Kriegskontribution ergeht.

Florenz, 26. Juli. Eine aus Marineoffizieren bestehende Kommission hat die Flotte einer Inspektion unterworfen und konstatirt, daß dieselbe im Stande ist, baldigst wieder in See zu gehen. — Wie versichert wird, hat in den Gefechten bei Borgo und Levico die Division Medici einen Verlust von 20 Todten und 50 Verwundeten gehabt, während die Oestreicher 30 Todte und 300 Gefangene verloren.

Wie die „Opinione" meldet, steht General Cialdini in der Nähe des Isonzo. Die Oestreicher haben Udine und die Festung Osoppo aufgegeben, dagegen werden in der Festung Palma nuova Vorkehrungen zur Vertheidigung getroffen. 25,000 Oestreicher sind zwischen Gratz und Laybach koncentrirt. — Man versichert, daß General Govone nach Berlin abgereist ist. — Bei Bormio hat ein Gefecht stattgefunden, dessen Resultat noch unbekannt ist.

Florenz, 26. Juli. Die Einstellung der Feindseligkeiten hat gestern Morgen um 4 Uhr begonnen. Die Spitzen der Kolonnen bleiben da stehen, wo sie sich eben befinden. Andere Truppen können zwar Bewegungen machen, dürfen aber nicht über die von den Spitzen der Kolonnen besetzten Punkte hinausgehen.

Prinz Amadeus ist in Monza eingetroffen.

General Medici hat gestern Leropina, eine sehr feste Position, 8 Kilometer von Trient, erreicht.

Ein Kongreß.

Wir würden uns mit dem Gedanken eines Kongresses gar nicht beschäftigen, wenn es nicht die „Nordd. Allg. Ztg." wäre, welche einen solchen als wahrscheinlich hinstellt. Vielleicht erfährt die Welt bald, wozu ein europäischer Kongreß dienen soll? Die Donaufürstenthümerfrage ist geordnet, die schleswig-holsteinsche kann eben so als geordnet angesehen werden, da uns den Besitz von Schleswig-Holstein Niemand mehr streitig zu machen wagt. Mit Oestreich aber werden Preußen und Italien ihren Frieden ohne Kongreß schließen können, wenn sie das Ausland ruhig gewähren läßt. Aber hic haeret aqua. Die neuesten aus Paris und Berlin kommenden Andeutungen lassen fürchten, daß Frankreich seine Hand schon zu tief im Spiele habe, um sie ohne Weiteres wieder zurückziehen zu können. Es wird immer klarer, daß der Kaiser von Frankreich sich schon vor dem Kriege habe bindende Erklärungen vom preußischen Kabinet geben lassen, gewisse Grenzen nicht zu überschreiten, dieselben mögen nun territorialer oder politischer Art sein. Es handelt sich thatsächlich nicht mehr um ein einiges Deutschland, sondern um einen Norddeutschen Bund oder, wie die „France" sich ausdrückt, um ein vergrößertes Preußen in einem getheilten Deutschland. Auch unser Berliner Korrespondent, der gut unterrichtet zu sein pflegt, spricht von einem „Norddeutschen Bunde".

„Im Allgemeinen ist als feststehend anzunehmen, daß zur Basis der Verhandlungen die Bildung eines norddeutschen Bundes unter Ausschluß Oestreichs dienen wird. Auch eine Abrundung des so sehr zerstückelten preußischen Gebietes steht natürlich in Aussicht; aber die näheren Details, die Verhältnisse der einzelnen Staaten, der süddeutsche Bund und Alles dies bleibt erst zu verhandeln, natürlich auch wird sich das Verhältniß der einzelnen Staaten nach der verschiedenen Haltung, die sie eingenommen, verschieden gestalten; Preußen wird seine Verbündeten nicht vergessen, sie nicht im Stich lassen, wie es Oestreich so eben wieder gethan. Daß übrigens Frankreich bemüht sein sollte, der Neugestaltung Deutschlands unter Preußens Leitung hindernd in den Weg zu treten, scheint auch nicht glaublich; Dank der geschickten Politik des Herrn v. Bismarck war die Haltung Frankreichs von Anfang an eine solche, daß wir ohne Leichtsinn unsere westlichen Grenzen von Truppen entblößen konnten, und diese Haltung hat Frankreich im ganzen Verlaufe des Krieges beibehalten. Selbst als Oestreich den lockenden Köder der Abtretung Venetiens auswarf, hat Frankreich nicht gewankt, ist nicht aus seiner preußenfreundlichen Stellung herausgetreten; übrigens brauchen wir, um uns diese Freundschaft zu erhalten, weiter nicht gute Worte zu geben, denn Frankreich bedarf unser, zumal eines gekräftigten Preußens mindestens eben so sehr, als wir seiner. Der Kaiser Napoleon weiß recht wohl, daß Preußen niemals, wie groß es auch werden mag, eine offensive Macht werden kann, daß es ferner die Institutionen, die Frankreich sich gegeben, respektiren wird und daß es unter allen euräpäischen Staaten, als der civilisirteste, am meisten vorgeschrittene, auch ihm näher steht, als alle anderen."

Wenn, wie der Korrespondent annimmt, Frankreich der Neugestaltung Deutschlands nicht hindernd in den Weg treten wird, was sollte denn unsere Regierung veranlassen, Deutschland in einen Norddeutschen und einen Süddeutschen Bund aufzulösen? Ihr freier Wille wird sie doch sicher dazu nicht treiben, denn sie hat weder ein Interesse dafür, noch stände dieser Plan im Einklang mit ihren früheren Tendenzen, die nach dem Verlangen der Parlamentsberufung wie nach vielem Anderen zu urtheilen, immer auf das Ganze gerichtet waren. Es wäre danach nur die eine Möglichkeit, das Wien unter Bedingungen seinen Austritt aus dem deutschen Bunde erklärt, und daß diese Bedingungen auf eine Theilung Deutschlands hinausliefen. Ob sie dann aber eine Grundlage weiterer Verhandlungen bilden dürfen, das mag das deutsche Volk mitentscheiden helfen.

Ein anscheinend officiöser Artikel der „Spenerschen Zeitung" setzt uns auseinander, daß Preußen in seinen Forderungen nicht zu weit gehen dürfe, um nicht Frankreich Besorgnisse einzuflößen, das leicht seinen Kaiser dahin drängen könne, Preußen eine Schranke zu setzen. Dem Verfasser dieses Artikels mögen die Spiegelfechtereien der französischen Presse fremd sein oder er versucht sie absichtlich zu ignoriren; denn sonst ist doch bekannt genug, daß die Impulse für die französische Presse immer von oben kommen, und daß sie nicht die Macht und Selbstständigkeit hat, den Kaiser zu drängen. Wenn der Kaiser gedrängt sein will, wird er das mot d'ordre schon ertheilen, bis jetzt merken wir aber noch nicht, daß sich in der französischen Tagespresse ein besonderer Appetit nach deutschen Provinzen oder nach Intervention kundgäbe. Und sollte er sich äußern, so giebt es kein wirksameres Mittel ihm zu begegnen, als in Süddeutschlann eine echte durchgreifende Volksbewegung zu organisiren, eine so intensive Bewegung, daß vor ihr das Geschrei der Franzosen verhallen müßte.

Deutschland muß nicht Alles von der preußischen Regierung erwarten. Preußens Waffen thun auf beiden Kriegsschauplätzen das Ihrige, gegenüber der Diplomatie aber muß Preußen mit vorsichtiger Mäßigung auftreten, um sich nicht neue Feinde zu schaffen. Hier muß ihm der Wille und die Energie der Bevölkerungen zu Hilfe kommen, damit die Regierung das einmischungssüchtige Ausland wie das übel berathene Oestreich darauf verweisen und in Thatsachen illustriren kann, daß sie bei ihren Bundesbestrebungen den Bevölkerungen nicht Gewalt anthue. Eine rechte, volksthümliche Agitation würde darthun, daß gerade der östreichische Plan, Darmstadt und Baden von Norddeutschland zu trennen und an Baiern zu ketten, eine Vergewaltigung enthalten würde.

Wer übrigens die beiden Konföderationen, wenn jede ein abgeschlossenes souveränes Ganze für sich bildet, zwingen soll, die gesammtdeutsche Maß-Gewichts-Zolleinheit u. s. w. herzustellen, hat man bis jetzt vergessen zu sagen. Die Aussicht läge vielmehr sehr nahe, daß die Rheingruppe zum Schutzzoll zurückkehrte und Deutschland der Früchte der neuesten Handels-Verträge beraubte. Es wäre indeß nicht undenkbar, daß mit dem Plane der Theilung Deutschlands in zwei selbstständige Staatswesen der Gedanke von der Nothwendigkeit eines Kongresses zusammenhinge, der die Aufgabe hätte, eine Einigung zwischen Beiden in der angedeuteten Richtung zu vollbringen. So viel Mühe um ein Leichentuch! Eines Kongresses sollte Deutschland benöthigt sein, um das ohne Noth Zerrissene äußerlich wieder zusammenzuflicken!

Kriegsnachrichten.

Nikolsburg, 23. Juli. (Verspätet eingetroffen.) Ein abermaliger, glänzender Erfolg der preußischen Waffen bei Blumenau, eine halbe Stunde nördlich von Preßburg, ist errungen.

Das Treffen fand am 22. Juli statt, und stand Mittags 12 Uhr die Division Fransecki und die Brigade Schmidt vor Blumenau, die Brigade Bose schon im Rücken des Feindes bis wohin sie durch erfolgreiches Vorgehen gelangt waren, als von östreichischen Parlamentären der Abschluß der Waffenruhe angekündigt und dadurch die Preußen in ihrem Siegeslaufe aufgehalten wurden. Wäre der Abschluß des Waffenstillstandes um diese Tageszeit nicht bekannt geworden, so würde das ganze 2. östreichische Korps (Graf Thun) und die Brigade Mondl (vom 10. Korps) gefangen genommen worden sein, denn die östreichischen Truppen mußten, um nach Preßburg hinein zu kommen, durch die preußischen Truppen hindurch defiliren.

Nikolsburg, 24. Juli. Mit dem 22. Juli Mittags 12 Uhr ist die Waffenruhe eingetreten. Sämmtliche bis dahin erreichte Positionen werden inne behalten. Die Unterhandlungen auf dem hiesigen Schlosse dauern fort. Der König hat den Grafen Carolyi bereits empfangen.

Gestern hat der König die von hier abmarschirende Garde-Landwehr besichtigt.

Nikolsburg, 24. Juli, Abends. Heute Nachmittag ist der bayersche Minister des Auswärtigen, Freiherr v. d. Pfordten, (in Begleitung eines östreichischen Offiziers durch die Vorposten) hier eingetroffen und im Gasthofe zur Rose abgestiegen. Derselbe hat bald nach seiner Ankunft persönlich seine Karte bei dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck auf dem Schlosse abgegeben. Eine Zusammenkunft hat bisher nicht stattgefunden. Freiherr v. d. Pfordten soll durch den französischen Botschafter Benedetti und den östreichischen Gesandten Grafen Carolyi eingeladen sein, hierher zu kommen.

Nikolsburg, 25. Juli. In dem Gefecht bei Blumenau vor Preßburg am 22. d. hatte der Feind abermals einen Verlust von circa 600 Mann, worunter 200 Gefangene. Der diesseitige Verlust erreicht nicht 100 Mann an Todten und Verwundeten. Unter den Todten befinden sich die Lieutenants von Rohrscheidl und von Petersdorff vom 71. Regiment.

Aus Horzitz, den 20. Juli wird der „Kölnischen Zeitung" geschrieben, daß in Milowitz zwei zur Krankenpflege nach dem böhmischen Kriegsschauplatze aus dem Franziskanerkloster zu Nonnenwerth geeilte Ordensschwestern Opfer der Cholera geworden sind.

— Aus Neisse, 22. Juli, wird geschrieben: „Klapka befindet sich seit vorgestern hier. Bis gestern Mittag haben sich 1160 Ungarn anwerben lassen. Denselben ist jetzt die völlige Freiheit geschenckt, so daß sie ohne militärische Begleitung ausgehen dürfen. Gestern Abend kamen noch große Transporte gefangener Ungarn hier an. In diesen Tagen erhalten die Angeworbenen eine Extra-Montirung."

— Ueber die weiteren Operationen des zweiten Reservekorps, welches bekanntlich unter dem Kommando des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin steht, fehlen seit der Besetzung Hofs am 23. Juli alle bestimmteren Nachrichten. Es ist anzunehmen, daß es den Vormarsch in Oberfranken ohne besondere Hindernisse fortsetzt. Die „Leipz. Nachr." vom 25. melden aus Leipzig:

„Auf dem bayrischen Bahnhof langten 65 Bayern vom 13. Infanterieregiment an, welche vorgestern früh in Hof durch das 3. Bataillon des 4. preußischen Garderegiments gefangen genommen waren. Das genannte Bataillon war von hier aus in Gewaltmärschen nach Werdau gerückt und von dort bis Plauen per Eisenbahn gefahren. In Plauen hatte es Bauerwagen requirirt, welche es während der Nacht bis eine halbe Stunde vor Hof fuhren. Während dann 2 Kompagnien direkt in die Stadt marschirten, umgingen die beiden anderen links und rechts dieselbe, um die schwache Besatzung gefangen zu nehmen. Der Mehrzahl dieser letztern gelang es jedoch, auf einem bereitstehenden Eisenbahnzuge zu entkommen, nur eine vor die Stadt geflüchtete Abtheilung ward durch preußische Dragoner eingeholt und ergab sich an die nachrückende Garde, ohne einen Schuß zu thun. Es waren 62 Mann, 2 Unteroffiziere und ein Feldwebel; sie wurden auf der Verbindungsbahn nach dem Berliner Bahnhof und von da nach kurzer Rast vorläufig nach Wittenberg gebracht. Die ganze Eisenbahnstrecke von hier bis Hof ist durch mecklenburgische Pioniere wieder völlig fahrbar gemacht; jene Bayern waren in einem Zuge bis hierher durchgefahren."

Aus Frankfurt, 24. Juli, Abends, wird der „Kölnischen Zeitung berichtet:

„Der gestern Abend vom Senat und dem gesetzgebenden Körper gefaßte Beschluß, dessen summarischer Inhalt Ihnen berichtet wurde, geht dahin, daß genannte Körperschaften nach sorgfältiger Prüfung der Finanzlage der Stadt zu der Ueberzeugung gelangten, daß, nachdem schon eine Kontribution von 6 Millionen Gulden gezahlt und für etwa 2 Millionen Lieferungen an die preußischen Truppen geleistet worden, die Erlegung einer ferneren Kontribution von 25 Millionen eine Sache der Unmöglichkeit, und daß daher eine Vorstellung und Bitte um Erlaß dieser Summe an Se. Maj. den König von Preußen zu richten sei. Dieser Beschluß wurde durch den Bürgermeister Fellner dem Stadtkommandanten, General v. Röder, übermittelt, und letzterer gab darauf seine Absichten zu erkennen, über welche zwei verschiedene Versionen umlaufen. Nach der einen hätte der General ein Verzeichniß sämmtlicher Bürger mit Angabe ihres Vermögensstandes eingefordert, um auf Grund desselben die Kontribution zu repartiren und eventuel im Exekutionswege beizutreiben. Nach der zweiten, etwas mehr beglaubigten Version wäre nur ein Verzeichniß der Senatoren, so wie der Mitglieder des 51er Kollegiums und des gesetzgebenden Körpers verlangt worden, um gegen dieselben eine Exekution mittels starker Einquartierung ins Werk zu richten. Zwischenzeitlich soll General v. Röder telegraphisch beim König angefragt haben, ob Se. Majestät

einen Nachlaß oder mindestens eine Ermäßigung der Kontribution genehmigen wolle.

Welche Bewandniß es mit den vorgedachten Versionen auch haben mag, die gestrige Sitzung und die Unterredung mit General v. Röder muß den Bürgermeister Fellner, der jedenfalls schon durch die seitherigen Vorgänge in beständiger Gemüthsbewegung gehalten war, tief erschüttert haben, denn er machte in der vergangenen Nacht seinem Leben freiwillig ein Ende. Die Nachricht hiervon durchlief heute Vormittag schon frühzeitig die ganze Stadt und brachte die peinlichste Sensation hervor, denn der Verstorbene genoß hier wegen seines menschenfreundlichen, rechtschaffenen und gemeinsinnigen Charakters allseitig die höchste Achtung. — Heute Vormittag 11 Uhr und Nachmittag 5 Uhr wurden die hier befindlichen Truppen in marschmäßigem Anzug auf dem Roßmarkt und den benachbarten Plätzen aufgestellt, angeblich, um durch militärische Machtentfaltung eine Art von Pression auszuüben. — Ein heute Vormittag angeheftetes Plakat besagt, daß nur Personen, die im Besitze von Legitimationspapieren sind, frei passiren können, ausgenommen durch die preußischen Vorposten, und daß Passirscheine, die seither massenhaft verlangt und gegeben wurden, nicht mehr ertheilt werden. — So eben, Abends 6 Uhr, höre ich, daß mit dem oben in Rede gestandenen Exekutionsverfahren vorgegangen wird, und zwar in der Weise, daß die Senatoren und andere durch ihre Stellung ausgezeichnete Personen mit Einquartierungen, nicht unter 50 Mann, heimgesucht werden. (Bereits als Telegramm mitgetheilt.) Derartige Exekutionsmannschaften ziehen in diesem Augenblicke in Trupps von 50 Mann und mehr unter meinem Fenster vorbei."

— Der Syndikus von Frankfurt, Herr S. Müller, ist im Hauptquartier des Königs von Preußen angelangt. Derselbe ist beauftragt, Vorstellungen zu machen über die von den preußischen Generalen Falkenstein und Manteuffel gegen die Stadt verfügten Maßregeln und zugleich Auskunft zu ertheilen über die bei Eröffnung des Krieges angeblich von Seiten der Frankfurter Behörden gegen preußische Unterthanen begangenen Ausschreitungen. Diese von den Generalen Falkenstein und Manteuffel angeführten Fälle sind namentlich die Zerstörung des preußischen, auf Grund eines Vertrages mit der Stadt Frankfurt etablirten Telegraphen, die Verhaftung der betreffenden Beamten und die Ausweisung einer Anzahl preußischer Unterthanen aus der Stadt.

— Die „B. B. Z." hört, daß es den zu Gunsten der Stadt Frankfurt a. M. aufgewendeten Bestrebungen gelungen ist, eine Ermäßigung der auferlegten Kontribution dahin zu bewirken, daß nicht nur, wie so eben telegraphisch gemeldet wird, die bereits bezahlten 6 Millionen Gulden von den nachträglich geforderten 25 Millionen in Abzug, sondern auch außerdem der Werth aller auf dem Wege der Requisition zu machenden Natural-Lieferungen bei der Entrichtung der Kontribution in Anrechnung zu bringen sei.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Der Verkehr von hier östlich nach Aschaffenburg und südlich nach Darmstadt ist noch sehr erschwert, weil die Eisenbahnen ausschließlich nur zu Militärzügen benutzt werden. Zwischen hier und Wiesbaden, beziehungsweise Rüdesheim, ist eine leidlich gute Verbindung hergestellt, indem die Züge der Taunusbahn von hier täglich fünf mal bis Hattersheim gehen. Von dort bis Wiesbaden ist ein täglich zweimaliger Postwagendienst eingerichtet. Von Wiesbaden bis Mosbach fahren Omnibusse und von Mosbach nach Rüdesheim und weiter nach Lahnstein die Züge der nassauischen Rheinbahn. Einer dieser Züge ist jedoch zwischen Mosbach und Schierstein von den Kugeln der Besatzung von Mainz, (soll heißen der zur Bundesfestung gehörigen Batterien der Ingelheimer Au), derart behelligt oder abgeschreckt worden, daß er vorzog, umzukehren.

— Die der Stadt Frankfurt auferlegte hohe Kontribution motivirt die „Prov.-Korresp." damit:

Die Stadt Frankfurt hatte sich seit langer Zeit durch feindselige und gehässige Kundgebungen gegen Preußen hervorgethan und sich zum Mittelpunkt preußenfeindlicher Wühlereien hergegeben; in Frankfurt waren gleich beim Beginn des gegenwärtigen Krieges völkerrechtswidrige Verletzungen preußischen Eigenthums und der Personen preußischer Staatsangehörigen vorgekommen. Die preußische Regierung hat deshalb, während sie sonst überall in der schonendsten Weise gegen die Bevölkerungen besiegter Staaten verfährt, keinen Anstand genommen, die Stadt Frankfurt nach erfolgter Besitzergreifung die Schwere des Kriegszustandes empfinden zu lassen und derselben erhebliche Kriegsleistungen (6 Millionen Gulden für den Unterhalt unserer Truppen und 25 Millionen Gulden als Kriegskontribution) aufzuerlegen.

— Ueber die Besetzung der bayerischen Stadt Hof berichtet die „Leipz. Zeitung":

„Leipzig, 25. Juli. Gestern ging das 1. Bataillon des 12. k. preuß. Landwehr-Regiments so wie das Ersatzbataillon des 26. Regiments, ersteres in der Richtung nach Borna, letzteres nach Dresden, von hier ab. Am Abend trafen auf der sächsisch-bayerischen Eisenbahn 65 Mann des k. bayerischen 13. Infanterie-Regiments als Gefangene hier ein, um nach der Festung Wittenberg weitergebracht zu werden. Diese Mannschaften gehörten zu der Besatzung der bayerischen Grenzstadt Hof, welche vorgestern durch das dritte Bataillon des 4. k. preußischen Garderegiments besetzt wurde. Der größte Theil der bayerischen Besatzung der Stadt konnte sich noch auf der Eisenbahn in das Innere des Landes retten; der Rest fiel als Gefangene in die Hand der Preußen. Mittlerweile war die Eisenbahnverbindung zwischen Hof und Plauen vollständig wieder hergestellt, und so konnten die Gefangenen gestern in ununterbrochener Fahrt hierhergebracht werden."

— Man schreibt aus Heidelberg vom 23. Juli: „Vorposten der Preußen stehen in Eberbach," und aus Eberbach vom selben Datum: „Gestern sind preußische Patrouillen hier durchgekommen."

Das „Mainzer Abendbl." vom 22. bringt folgende Nachrichten:

„Mainz, 21. Juli. Gestern Abends zwischen 6 und 7 Uhr wurde zu verschiedenen Malen von dem Thurme auf der Petersau gefeuert. Auf der Höhe von Wiesbaden schien ein größerer feindlicher Trupp eine Zeit lang Posto gefaßt zu haben. Auch bei einbrechender Nacht wurden von den Forts und auch in den Casteler Feldern noch verschiedene Male Gewehr- und Kanonenschüsse gehört. Zahlreiche Gruppen Neugieriger hatten sich sowohl am Rhein wie auf dem Kästricht gesammelt."

Nach der „Hess. Mrgztg." hätte „Prinz Alexander von Hessen von Mainz unmittelbar nach dem Gefecht bei Aschaffenburg weitere kurhessische Kavallerie verlangt; das Verlangen sei aber auf das Entschiedenste verweigert worden.

Berlin, 26. Juli. Die Mainarmee unter General v. Manteuffel hat von Aschaffenburg aus ihre Operationen gegen Süden begonnen, und General v. Manteuffel meldet siegreiche Gefechte seiner Avantgarde bei Bischofsheim und Werbach an der Tauber gegen vereinigte Württemberger und Badenser. Es scheint hiernach, als ob das 8. Bunkorps sich an das 7. (bayerische) Korps angeschlossen habe.

— Unlängst wurde auf telegraphischem Wege gemeldet, der König von Württemberg sei nach dem Lager seiner Truppen abgegangen, um sich an die Spitze derselben zu stellen. Die Nachricht bestätigt sich in sofern, als der König, dem „W. St.-Anz." zufolge, am 21. die in Tauberbischofsheim und in der Umgegend befindlichen Truppen der Felddivision besichtigt hat; er ist aber in der Nacht wieder nach Stuttgart zurückgekehrt. Es scheint ihm also an der Spitze seiner Truppen doch nicht gefallen zu haben.

— Der „Schwäb. M." meldet aus Ulm vom 20. Juli: Der Kriegszustand der Bundesfestung ist nunmehr hier verkündet und die Einwohnerschaft aufgefordert, sich mit Mundvorrath auf zwei Monate zu versehen und denselben in Bestand zu erhalten, damit er bei etwa eintretendem Belagerungszustand nachgewiesen werden könne.

Deutschland.

Preußen. = Berlin, 26. Juli. Herr v. Diest, welcher zuerst nach Frankfurt als Civilkommissar geschickt worden, hat diese Stadt schon wieder verlassen und hat auf seinen persönlichen Wunsch das Civilkommissariat von Nassau erhalten, er ist Landrath des Kreises Wetzlar und ganz von nassauischem Gebiet umgeben, so daß ihm diese Stelle wohl angenehmer sein mochte; der Landrath v. Briesen aus Merzig ist Civilkommissar von Rhein-Hessen geworden.

Der Augustenburger hat einmal wieder eine Spur seines Daseins gegeben; Hr. Rudolph v. Mohl hat ihm nämlich in München einen Besuch abgestattet. Dort also erfüllt der Prätendent sein Gelübde, sich nie von seinem „angestammten" Volke trennen zu wollen und erfüllt es wohl nicht lange mehr, denn jetzt, wo unsere Truppen sich den bayrischen Grenzen nähern, dürfte auch er bald seinen Wanderstab weiter setzen.

— Wie die officiöse „N. A. Z." schreibt, ließ sich die Abweisung des Herrn v. d. Pfordten voraussehen. Wir haben es in Süddeutschland, so schreibt sie, „nicht allein mit den einzelnen Truppenkörpern, sondern mit der Politik zu thun, welche nicht nur die nationalen Interessen, sondern auch die Kalamität des Krieges zu dynastischen Interessen verwerthen will. Alle Bemühungen der Kabinete dieser Staaten sind fortwährend dahin gerichtet, eine Einmischung des Auslandes herbeizuführen. Ihre Gesandten drängen bei den europäischen Großmächten auf die Veranstaltung eines Kongresses, an dem sie eine Stütze für ihre partikularistischen Interessen zu finden hoffen. In dieser Erwartung möchten sie sich aber doch getäuscht sehen, denn es tritt immer klarer und entschiedener hervor, daß die größeren europäischen Kabinete sehr wenig Bedeutung auf das ungeschmälerte Fortbestehen dieser mittelstaatlichen Souveränetäten legen. Auch steht bei Preußen der Entschluß fest, jede Einmischung des Auslandes in die inneren Angelegenheiten Deutschlands abzulehnen und dafür einzustehen, daß die deutsche Frage im Einverständniß mit dem zu berufenden Parlament gelöst werde. Unter solchen Umständen und bei der Achtung, deren sich Preußen im Auslande erfreut, haben wir eine fremde Einmischung wohl nicht zu fürchten. Die Ablehnung des Waffenstillstandes aber war sehr natürlich."

— Bei unserer Festungsartillerie sollen künftighin sowoh bei den Belagerungs- als Defensions-Parks auch gezogene Mörser eingeführt werden. Die Konstruktion derselben soll nach einem besondern Systeme ausgeführt werden.

— Dem Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment sollen, wie man in militärischen Kreisen erfährt, 1032 Mann nachgeschickt werden. Wie schon bekannt, hat das Regiment in der Schlacht bei Königsgrätz starke Verluste gehabt. Auf dem Sammelplatz fragte, wie der „Publicist" erzählt, der Kommandeur v. Fabeck nach dem 2. Bataillon. Da trat ein Sergeant vor, der auf seinem Bajonnet das Kreuz und die Bänder der Fahne trug, deren Stab in der Schlacht zerschossen worden war, und meldete 250 Mann vom 2. Bataillon. Unter Thränen sprach hierauf der Regimentskommandeur die Worte: „Also soviel Kinder habe ich verloren!" Dann ließ sich derselbe eine Bohnenstange reichen, schälte dieselbe mit seinem Degen ab, befestigte darauf das Kreuz mit den Bändern und sagte: „Seht, Kinder, da habt Ihr wieder eine Fahne!" Das Regiment brachte dem verehrten Führer ein donnerndes Hurrah.

— Seit einigen Tagen befindet sich hierselbst die chinesische Gesandtschaft auf ihrer Rundreise durch die Hauptstädte Europa's. Sie hat im Hôtel d'Angleterre Wohnung genommen, zunächst einige officielle Visiten gemacht und wird nun an die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Berlins gehen. Ueber die Dauer ihres Aufenthalts hier ist Näheres noch nicht bekannt, doch glaubt man, daß sie bis zur Rückkehr Sr. Maj. des Königs und des Grafen Bismarck hier bleiben werde. Wenn sich die Rückkehr des Königs verzögern sollte, werden sie zunächst nach St. Petersburg gehen, und dann auf dem Rückwege wieder über Berlin kommen, um den Auftrag ihres Kaisers zu erfüllen.

— Der Wochenabschluß der Preußischen Bank weist bis zum 23. Juli eine enorme Verminderung der Wechselbestände nach. Das Portefeuille hat in den acht Tagen vom 16. bis 23. um 4,415,000 Thaler abgenommen, auch die Lombarddarlehen haben sich um 338,000 Thaler verringert. Diese Erscheinung ist wesentlich aus der großen Differenz zwischen dem noch immer sehr hohen Diskonto der Bank und der großen Flüssigkeit des Geldmarkts zu erklären. Der Diskonto beträgt bei der Bank 7 %, während für Wechsel erster Klasse an der Börse Geld mit 4% angeboten ist. Der Reduktion der Kreditgewährungen steht eine entsprechende Abnahme der Notencirkulation gegenüber; in den acht Tagen hat diese sich um 3,306,000 Thaler vermindert, dagegen hat der Effektenbestand der Bank um 673,000 Thaler zugenommen. Die Bestände an Metallgeld und Barren sind nur um 298,000 Thlr. schwächer und findet diese Abnahme der Zahlmittel in der Vermehrung des Papiergeldes, einschließlich der Darlehnskassenscheine, um 397,000 Thaler ihre Ausgleichung.

— Wie der „Volks-Zeitung" aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, hat Herr v. Beust in Paris den Versuch gemacht, das Vorgehen einer französischen Armee über den Rhein im Interesse der Kleinstaaten zu bewirken. Seine Vorschläge haben aber in den Tuilerien kein geneigtes Ohr gefunden.

Elberfeld, 26. Juli, Morgens. Die „Elberf. Ztg." meldet: Der Polizeipräsident von Aachen, Herr Hirsch, früher Polizeipräsident und Landrath in Elberfeld, ist zum Civilkommissar für Frankfurt a. M. und Gebiet ernannt worden. Derselbe reist heute auf seinen Posten ab.

Köln, 24. Juli. Herr v. Goetzen, Direktor der hiesigen Strafanstalten, ist beauftragt, das Gefängnißwesen Kurhessens nach dem Muster unserer neuen Strafanstalt einzurichten, und reist auf unbestimmte Zeit dahin an.

Oestreich. Wien, 25. Juli. (Ueber Paris gekommen.) Die Zeitungen verlangen fast einstimmig den Rücktritt des Ministeriums Belcredi. Es wird versichert, daß ein achttägiger Waffenstillstand mit Italien gestern unterzeichnet worden sei.

— In Innsbruck wurde am 19. Juli durch Maueranschlag folgendes kaiserliches Manifest bekannt gemacht:

An mein treues Volk von Tyrol! Die unglücklichen Ereignisse auf dem nördlichen Kriegsschauplatze haben die Verstärkung meiner Nordarmee durch einen Theil meiner siegreichen Südarmee zu einer gebieterischen Nothwendigkeit gemacht. Leider steigern sich hierdurch die Gefahren, welche die Grenzen meines theuren Landes Tyrol bedrohen, und jetzt gilt es mehr denn je, daß die gesammte Volkskraft, daß alle waffenfähigen Männer sich meiner tapferen Armee zur Seite stellen. An mein allzeit getreues Tyroler Volk richte ich den Ruf, für die Vertheidigung seines heimathlichen Bodens nun mit verdoppelter Kraft einzustehen und in edler Aufopferung für die heiligsten Güter, für Gott, Kaiser nnd Vaterland mit meinen braven Truppen zu wetteifern. Glorreicher Ahnen würdig werden sich ihre Enkel zeigen. Dieses Vertrauen wurzelt unerschütterlich in der Brust Eures Kaisers.

Franz Joseph m. p.

Lemberg, 25. Juli. Ueberall in Galizien werden Bataillone von Freiwilligen gebildet.

Bayern. München, 26. Juli. Unser Minister v. d. Pfordten hält unerschütterlich an dem altbayerischen Programm fest, daß Bayern keinem Bunde beitreten könne, welchem nur eine deutsche Großmacht angehört. Die Summe, welche Preußen aus den Kosten für die Anlage und Ausrüstungen der Festungen Ulm, Rastatt und Landau zurückzufordern sich berechtigt halten könnte, würde sich übrigens nur auf etwa 10 Millionen Gulden belaufen. Der preußische Antheil an den Kosten der Gründung von Ulm und des Ausbaues von Rastatt wird auf sechs Millionen Gulden veranschlagt. Für Landau haben Preußen und der Bund keine erheblichen Leistungen aufzuweisen, weil Bayern bis vor einigen Jahren die Ausgaben für diese Festung allein bestritten hat.

Hannover, 23. Juli. Neuerdings hat der preußische „Staats-Anzeiger" gemeldet, daß die Summe von 1,200,000 Thalern aus der Generalstaatskasse von dem Geheimenrath Klenck mit dem Privatvermögen des Königs Georg nach London gegangen sei. Jetzt stellt sich heraus, daß außerdem die Landesmittel in einem weit größeren Maße angegriffen sind. Außer jener Summe, welche genau 1,235,387 Thlr. beträgt, hat Herr Klenck auch den Effektivbestand der Generalkasse, welcher sich auf 19 Millionen Thaler beläuft und dem sogenannten Dominial-Ablösungs- und Veräußerungsfonds angehört, nach England gebracht. In der Kapitulation von Langensalza ist dem Könige Georg die Verfügung über das Kronvermögen vorbehalten, so lange aber diese dem Lande gehörigen Geld- und Effektivbestände nicht zurückerstattet sind, wird hoffentlich das Kronvermögen für den Ersatz der betreffenden Summen haften. (K. Z.)

Sachsen. Leipzig, 25. Juli. In der in meinem letzten Berichte erwähnten Bürgerversammlung kam in Folge einer Rede des Herrn Professor Dr. Biedermann auch die Mainlinie zur Sprache. Man hoffte zum Abgeordnetentage, daß er mit Energie gegen diese Beschränkung, in der Neubildung Deutschlags sich aussprechen werde. Mehr noch aber hegte man die Hoffnung, daß das vor dem Kriege aufgestellte Projekt jetzt ein überwundener Standpunkt sein werde. Wahrlich, der Sieger müßte sich dem besiegten Feinde ganz gleichstellen und die Opfer, welche er gebracht, für nichts achten, wenn er jetzt die südliche Staatengruppe sich als Macht gegenüber bestehen lassen und seine Laufbahn grade vor seinen, in ihr befindlichen erbostesten Feinden achtungsvoll beenden wollte. Man drückte daher die Erwartung zu Preußen aus, daß es Baiern, Würtemberg, Darmstadt 2c. nicht als besondere Machtgruppe konstituiren und ebenso behandeln und in den neuen Bund ziehen werde, wie seine früheren norddeutschen Feinde. Es wurde aber auch betreffs der süddeutschen Brüder die Hoffnung ausgesprochen, daß sie ihrerseits zu einer solchen Spaltung in Deutschland nicht die Hand bieten, sondern ihre Aufnahme in das neue Bündniß verlangen werden. Schließlich wurde die Erwartung ausgesprochen, daß der etwa zusammentretende Abgeordnetentag eine Kundgebung in diesem Sinne erlassen werde. (Volksztg.)

Bremerhafen, 20. Juli. Der Beschluß der preußischen Regierung, die vor hiesiger Stadt belegenen Fortifikationen zu entfernen, ist bereits theilweise zur Ausführung gekommen. Sowohl auf der aus dem ersten schleswig-holsteinschen Kriege datirenden sogen. Dockbatterie, welche gerade zwischen dem hiesigen alten und dem neuen Hafen liegt, als auf der neuen am nordwestlichen Ende der Stadt befindlichen neuen Batterie sind Detachements preußischer Marinesoldaten mit dem Demontiren der Geschütze beschäftigt, von denen schon 18 gestern zur Absendung nach Preußen bereit lagen. — Von der preußischen Eskadre liegt die Korvette „Nymphe" und die Panzerfregatte „Arminius" gegenwärtig im Geestemünder Hafen.

Frankfurt a. M., 25. Juli, Morgens. In Folge einer während der Nacht eingelaufenen telegraphischen Depesche schicken sich die hier befindlichen Bataillone des 17. und des 30. Landwehr-Regiments so eben an, nach Aschaffenburg zu gehen.

Frankfurt a. M., 26. Juli. Die Angabe fremder Korrespondenzen, daß von Preußen neben der geleisteten Kriegssteuer von 5,800,000 Gulden noch 25 Millionen Gulden außerdem verlangt worden seien, ist nicht richtig. Die Gesammtsumme der auferlegten Kriegssteuer beträgt 25 Millionen, etwa 2½ % des gesammten Vermögens. Wie man hört, sind der Stadt bereits Anerbietungen gemacht, die betreffende Summe im Wege der Anleihe aufzubringen.

Hamburg, 26. Juli, Morgens. Der „Hamburger Korresp." schreibt: Vermuthlich wird in nächster Woche eine Bürgerschaftssitzung stattfinden zur Berathung über die Vorbereitungen für die Wahl zweier Abgeordneter zum deutschen Parlament.

Nassau. Wiesbaden, 21. Juli. Heute Mittag ist die Druckerei des officiellen Regierungsorgans, der „Nassauischen Landes-Zeitung", auf Befehl der preußischen Kommandantur geschlossen worden. (Fr. J.)

Großbritannien und Irland.

London, 23. Juli. [Zur Charakteristik Preußens.] Die „Times" bemerkt in einem ihrer Leitartikel: „Preußen, dessen Prätensionen durchaus nicht nach englischem Geschmack klangen, hat dieselben durch Thaten gerechtfertigt, welche seinen Worten gleich sind. In Allem, überall und in jeder Weise hat es die nationale Ueberlegenheit über seinen großen Rival dargethan. Es hatte Pläne, Oestreich nicht; es begegnete dem sprüchwörtlichen Zaudern Oestreichs mit sofortiger Entschlossenheit; auf ein Wort, das Wort des Kommando's, waren seine Streitkräfte überall auf dem Marsche. Es nahm in 24 Stunden vier Hauptstädte weg, welche Oestreich gegen dasselbe hätte vertheidigen können. Es marschirte durch Defilé's, welche Oestreich einen Tag früher hätte besetzen sollen. Von Außen vorrückend, bewirkte es die Vereinigung seiner Heere, als Oestreich aus dem Centrum seines eigenen Reiches vordrang. Seine Soldaten sind besser bewaffnet, besser disciplinirt, besser genährt, besser gepflegt, besser befehligt, besser geführt und sind offenbar zuversichtlicher und herzlicher bei ihrer Sache. Seine Generale sind intelligenter, folgsamer und prompter. Seine Soldaten marschiren besser und fechten besser. In den Schilderungen unseres Militärkorrespondenten ist der Preuße, welches auch die Verhältnisse sind, immer der überlegene Mann. Er handhabt sein Gewehr besser, und seine Ueberlegenheit liegt nicht in seinem Gewehr. Das preußische Schwert schlägt die östreichische Lanze, und die preußische Lanze das östreichische Schwert. Im Anprall des Kavallerieangriffs wirft der preußische Reiter seinen Gegner nieder; denn Mann und Pferde sind beide stärker. Wenn die Preußen ihren Weg durch Böhmen erkämpfen mußten, so ist ihr Marsch durch Mähren ohne Widerstand vor sich gegangen. Sie haben vorwärts gedrängt, immer nach dem Feinde suchend und stets siegesgewiß. Keine Sicherheit hat sie in Versuchung geführt, die herkömmliche Vorsicht zu vernachlässigen. Ihr Forschritt ist einem langen Feldlager gleich gewesen. Die bewaffneten Vertheidiger des Bodens verschwinden vor ihnen — —! die Oestreicher haben ihre Pläne, ihren Oberbefehlshaber, ihre Politik, ihre Waffen, selbst ihr Reich, Alles, was sie konnten, Angesichts eines unabänderlichen Planes, einer unveränderlichen Politik, eines unabänderlichen Friedens geändert. So ist Oestreich, so ist Preußen, und dieser nun festgestellte Kontrast würde nicht vergessen oder vernichtet werden, selbst wenn ein denkbares Mißgeschick die einfallende Schaar vor Wien befallen sollte."

London, 24. Juli. Die große Demonstration für Parlamentsreform ist nicht so harmlos verlaufen, wie die Anstifter derselben erwarteten. Als es bekannt wurde, daß die Polizei die Versammlung in Hyde-Park verhindern würde, gab das „Demonstrations-Komité" den verschiedenen Zweig-Komité's geschriebene Weisung, daß die Versammlung, wenn ihr der Eintritt in den Park verweigert werde, eine Procession bilden und an dem Parlaments-Gebäude vorbei nach Trafalgar-Square ziehen sollte. Nach vorgefaßter Anordnung bildeten sich bald nach 5 Uhr Nachmittags an den verschiedenen Distrikten, wo die Reformliga thätig ist, die einzelnen Züge; die Führer trugen rothe Schärpen und andere Abzeichen; einige Züge hatten Trommler und Pfeifer an der Spitze. Der Zug durch die City ging ruhig und ungestört, die Polizei hielt das Fuhrwerk in den Straßen auf, bis die Procession vorüber war. Inzwischen waren gewaltige Volksmassen in der Nähe von Hyde-Park zusammengelaufen. Die Polizei hatte etwa 16—1800 Mann, zu Fuß und beritten, unter der Anführung von Sir Richard Mayne und Kapt. Harris auf dem Platze; um 5 Uhr wurden die Thore des Parks geschlossen. Vorher waren schon viele Neugierige in den Park gegangen; diese ließ man darin. Um 7 Uhr fuhren die Leiter der Reformliga in einer Reihe von Kabs an dem Marmorbogen auf, wo die Polizei eine Linie gebildet hatte. Sofort drängte der Volkshaufe nach und versuchte durch einen tüchtigen Schub den Eingang zu erzwingen. Die Polizei gebrauchte ihre Stöcke, und als somit die Frage über den Eintritt vollständig genügend aufgeklärt war, zog sich das Komité wieder in seine Kabs zurück und gewann mit einiger Mühe den Weg nach Trafalgar-Square, um dort die Versammlung zu halten. Inzwischen hatten sich noch größere Volksmassen versammelt, und da die Thore gut befestigt waren, machte man sich an die Einzäunung, die bald an mehreren Stellen nachgab. Mauerwerk und Gitter wurden eingedrängt. Verschiedene Verwundungen sowohl von Leuten aus dem Volke als von der Polizei fanden hierbei statt. Etwa um 8 Uhr kam eine Kompagnie Garde-Grenadiere und ein Zug Leibgarde, aber es war zu spät, das Volk vom Eindringen in den Park abzuhalten, das Militär beschränkte sich darauf, durch Hin- und Hermarschiren die Haufen stellenweise zu verjagen. Das Volk bestand zum größeren Theil aus anständigen Leuten, welche keine eigentlichen Excesse begingen; es wurden Reden gehalten und in einzelnen größeren Gruppen Resolutionen gefaßt; die Versammlungen und ihre Reden wurden nicht weiter gestört.

Nachtrag. Am späten Abend fanden wieder im Hydepark und in der Oxfort-Street große Zusammenrottungen statt. Polizei und Militär gaben mehrere Male Feuer. Viele Leute sind verwundet, mehrere wurden in Haft genommen. Im Parlament rechtfertigten die Minister die gestern gegen die Demonstration ergriffene Maßregel.

Der Great Eastern befindet sich jetzt auf der Stelle des Oceans, wo im vorigen Jahre das Kabel riß. Gestern Mittag (Schiffszeit) war er, laut Telegramm, 1196 Meilen von Valentia, 50,16 nördl. Breite und 42,16 westlicher Länge. Vom Kabel waren $1345,_{21}$ Meilen abgewickelt. Der elektrische Strom war ununterbrochen; die Isolirung hat sich seit der Abfahrt um 30 pCt. gebessert.

Frankreich.

Paris, 24. Juli. Die heutige „Moniteur"-Note bestätigt, daß die fünftägige Waffenruhe sich nicht sofort auch auf Italien erstreckte; vielmehr hat das Florentiner Kabinet erst diese Nacht die betreffende Zusage hierhergesandt, ohne Zweifel nach vorheriger Rücksprache mit Preußen. Der Waffenstillstand wird, wenn Alles gut geht, im preußischen Hauptquartier unterzeichnet werden können. Italienischerseits wird außer dem Grafen Barral auch General Govone den Unterhandlungen beiwohnen und wahrscheinlich auch den Vertrag mit unterzeichnen. Die eigentlichen Friedensunterhandlungen werden dann wahrscheinlich in einer deutschen Provinzialstadt, also nicht in Paris, eröffnet werden und Herr Benedetti ihnen als Vertreter der vermittelnden Macht beiwohnen, jedoch die Protokolle nicht mit unterzeichnen. Um endlich dem Werke die Krone aufzusetzen, beabsichtigt der Kaiser, darauf den lange erwarteten Kongreß — vielleicht der Fürsten selbst — nach Paris einzuladen, der nicht nur die Vernichtung der Verträge von 1815 in Bezug auf Deutschland zu konstatiren und die neuen Verträge anzuerkennen haben würde, sondern auch noch einige andere Fragen seiner Entscheidung unterbreitet finden dürfte.

Schweiz.

Bern, 21. Juli. Auch der Nationalrath hat gleich dem Ständerath die sofortige Wahl eines Generals der eidgenössischen Armee und Generalstabschefs verworfen. Im Nationalrath ward der bezügliche Antrag von dem Abgeordneten Klein von Basel gestellt und gestern Nachmittag in außerordentlicher Sitzung verhandelt. Muthmaßlich, um ihm Annahme zu verschaffen, hatte man alle möglichen Gefahr drohenden Gerüchte in Umlauf gesetzt. So sollte u. a. James Fazy, der vorgestern direkt aus Paris zurückgekommen, was allerdings richtig ist, geäußert haben, er sei in den dortigen Kreisen zur Ueberzeugung gelangt, „que la Belgique est sacrifiée et la Suisse menacée." Heute Vormittag ist National- und Ständerath mit dem Wunsche einer glücklichen Heimreise von dem Präsidenten wieder in die Heimat entlassen worden.

Bern, 23. Juli. So eben hat die hiesige östreichische Gesandtschaft dem Bundesrathe officiell angezeigt, daß Oestreich dem in Genf abgeschlossenen Sanitäts-Konkordat über Heilung und Pflege der auf den Schlachtfeldern verwundeten Krieger nun ebenfalls beitreten werde. Bekanntlich hatte die östreichische Regierung ihren Beitritt, gestützt auf die Trefflichkeit ihrer militärischen Sanitätsanstalten, seither verweigert. Wie es scheint, haben die jüngsten Ereignisse gezeigt, daß auch hier manches nicht so ist, wie es sein sollte. Der Beitritt Oestreichs wird den übrigen Staaten sofort vom Bundesrathe gemeldet werden. (M. Z.)

Italien.

Florenz, 21. Juli. Die vom Prinzen Napoleon geleiteten Unterhandlungen zwischen Frankreich und Italien sind nicht ohne große Schwierigkeit zu dem gewünschten Ende zu führen. Italien beharrt bisher dabei, daß die Abtretung von Südtyrol ebenfalls in die Präliminarbedingungen aufgenommen werde, und es macht zur Rechtfertigung seiner Forderung einestheils die Rücksicht auf die Nationalität der Südtyroler, anderentheils aber die strategische Nothwendigkeit einer gesicherten Nordgrenze geltend. — Noch für eine andere schwierige Frage hat der Prinz Napoleon die Lösung zu suchen, und sie bildet sogar den Hauptanlaß seiner Sendung. Es handelt sich nämlich um eine für Italien annehmbare Form der Abtretung Venetiens. Italienischerseits betrachtet man nach wie vor die Abtretung jener Provinz an Frankreich als eine Beleidigung von Seiten Oestreichs, vor der man sich nicht beugen will. In den königlichen Dekreten über die Regierung und Verwaltung Venetiens wird daher der östreichisch-französische Pact als nicht existirend behandelt und die Provinz ohne Weiteres als italienisches Gebiet betrachtet. Um für alle Betheiligten die Lage zu regeln, handelt es sich jetzt um die Auffindung einer Kombination, welche, ohne dem Kaiser der Franzosen Anstoß zu geben, die Abtretung Venetiens an Italien wieder zu einer direkten macht. Diese Kombination muß nicht nur gefunden und von Frankreich genehmigt werden, sondern es bleibt auch noch die schwierige Aufgabe übrig, Oestreich zu der Annahme derselben und mithin zur gänzlichen Aenderung seiner bisherigen Stellung zu Italien zu bewegen. Es heißt, der Prinz Napoleon habe bereits ein derartiges Projekt entworfen. Der Kaiser soll im voraus erklärt haben, daß er jedem mit der Würde Frankreichs zu vereinbarenden Wege zur Beruhigung des italienischen Ehrgefühls und zur Versöhnung der Gemüther gern beistimmen werde.

— Der militärische Korrespondent der „Debats", Petrucelli de la Gatina meldet aus Padua vom 17. Juli, wie folgt: „Die Blokade von Venedig ist eine vollendete Thatsache. Gestern Abend um 5¼ Uhr griff eine Reiter-Patrouille eine Kroaten-Patrouille auf dem Eisenbahnhofe von Mestre an. Die Italiener nöthigten letztere, sich nach Malghera zurückzuziehen und verfolgten sie bis in die Batterien der Forts, tödteten ihr zwei Mann und machten fünf Gefangene. Die italienische Patrouille setzte sich hierauf in Mestre fest, wo sie letzte Nacht wahrscheinlich Verstärkungen erhalten haben wird, so daß der einzige Weg, welcher der Garnison von Venedig offen blieb, nämlich der von Treviso, abgeschnitten ist. Die Belagerung von Venedig ist so eine Nothwendigkeit geworden. Die Linie, welche die Oestreicher gestern besetzt hielten, erstreckt sich von Trento nach Feltre auf der Straße, die über Leviko, Borgo, Primolano und Fonzaso längs des linken Ufers der Piave hinführt. Sie schicken einige Patrouillen über diese Linie hinaus. Gestern um 6 Uhr Morgens stellten sie sich in Bassano ein, um Lebensmittel zu kaufen. Aber es scheint, daß das Land diesseits der Piave von ihnen definitiv aufgegeben ist, obgleich sie die Straße behaupten, die von Venetien nach Tyrol führt. Man weiß nicht, ob sie dies thun, um sich zu vertheidigen, oder sich zurückzuziehen. Die Oestreicher sind zu wenig zahlreich, um sich ernstlich vertheidigen zu können, aber sie bestehen darauf, sich in Anbetracht der Unterhandlungen so lange als möglich im Lande zu halten. Dies kann aber nicht von langer Dauer sein. Unsere Divisionen rücken so rasch vorwärts, als es irgend möglich ist. Gestern ist Cialdini mit vielem Kriegsvolke hier angelangt."

— Die französischen und italienischen Blätter bringen heute wieder Angabe nüber das Seegefecht bei Lissa, wonach die östreichischen Bulletins, eben so wie die italienischen, nur die halbe Wahrheit enthielten. Die „Italie" behauptet, es sei nur ein Theil der italienischen Flotte am Kampfe betheiligt und dieser sei dem östreichischen Geschwader numerisch nicht gewachsen gewesen; auch sei „Il Re d'Italia" bald durch eine enorme Bombe, die auf dem Verdeck platzte, zum Sinken gebracht, eben so der „Palestro" durch die Kugel einer Armstrongkanone durchbohrt worden. Dem „Pays" zufolge war das gestern in Paris verbreitete Gerücht, die italienische Flotte sei nach Ancona zurückgekehrt, falsch; nur einige Schiffe seien nach Ancona geschickt, die übrige ganze italienische Flotte befinde sich noch immer in den Gewässern von Lissa. Das „Journal des Debats", das nach italienischen Quellen gleichfalls meldet, die Flotte halte nach wie vor die See und habe nur einige Schiffe nach Ancona geschickt, berichtet ferner, die italienische Flotte habe nur zwei Schiffe, und zwar die Panzerfregatte „Il Re d'Italia" und das Kanonenboot „Palestro", eingebüßt, auch sei die Mehrzahl der Manschaft gerettet worden, während das östreichische Geschwader drei Linienschiffe verloren habe, darunter den „Kaiser", einen Dampfer von 800 Pferdekraft und mit 900 Mann an Bord.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 27. Juli. Gestern fand eine theilweise Evakuirung unserer Lazarethe statt, und gingen aus denselben mit dem Berliner Mittagszuge 116 Mann leicht verwundete Oestreicher nach Schneidemühl.

Mit dem Breslauer Abendzuge langten wieder 4 Offiziere und 30 Mann verwundete Oestreicher aus Breslau hier an, welche in dem Bahnhofslazarethe Aufnahme fanden.

— [Cholera.] Vom 25. zum 26. Juli c. erkrankten im Civil 25 und starben 7 Personen.

— [Rath gegen die Cholera.] Unter diesem Titel hat Herr Medicinalrath Dr. Le Viseur eine Abhandlung über die gefürchtete Krankheit herausgegeben, worin er seine reichen Erfahrungen, die er seit Beginn der ersten Epidemie gemacht, in populär-wissenschaftlicher Darstellung niedergelegt hat und sich über Wesen, mögliche Entstehung, Verhütung und Behandlung der Krankheit ausspricht. Diese Abhandlung (in der Rehfeld'schen Buchhandlung zu haben) kostet nur 2½ Sgr. Der gesammte Ertrag soll für die Pflege der Verwundeten verwendet werden.

— [Orgelkursus.] Zur Ausbildung von Lehrern für das Kantor- und Organistenamt hat die königliche Regierung auch in diesem Jahre unter der Leitung des Herrn Lehrers Bienwald, eines der ausgezeichnetsten Orgelspieler, einen sechswöchentlichen Orgelkursus veranstaltet, an dem sich diesmal jedoch nur vier Lehrer aus der Provinz betheiligen. Der Kursus hat jetzt begonnen.

— [Bilder vom Kriegsschauplatz.] Großes Interesse beim Publikum erregen die im Schaufenster der Rehfeld'schen Buchhandlung am Wilhelmsplatz ausgelegten Bilder illustrirter Journale vom östreichischen und deutschen Kriegsschauplatze: Aus der Schlacht von Skalitz; Angriff der Avantgarde in der Schlacht von Königsgrätz; Scene aus der Schlacht bei Langensalza am 26. Juni c. Das Schaufenster ist fast fortwährend von Beschauern umlagert.

— Ueber den Bau am Schloßberge in der Friedrichsstraße geht uns von authentischer Seite die Mittheilung zu, daß das Grundstück jetzt definitiv den Diller'schen Erben gehört, sowie daß der Prozeß über die Bauberechtigung beendet und zu Gunsten Diller's entschieden ist.

— [Thierquälerei.] Es ist zum Erbarmen, wie unvernünftig viele unserer Fuhrleute mit ihren Pferden umgehen; sie beladen diese kleinen, magern Einspänner, als wollten sie die Thiere auf einmal zu Tode treiben. So mißverstehen diese Leute ihren eigenen Vortheil! Darf man sich wundern, wenn, wie es gestern Nachmittag am Wilhelmsplatz geschah, ein Pferd, das 20 große Säcke Korn zu ziehen hatte, auf ebener Straße zusammenbricht? Dazu kommt noch, daß das Thier lahm war. Dann wird ohne Sinn und Verstand auf solch armes Geschöpf losgeschlagen, und doch ist allein der Fuhrmann an seinem Unvermögen schuld. Gestern trat das Publikum als Schiedsrichter auf, dessen unwillige und drohende Aeußerungen den Fuhrmann bewogen, mit einigen Helfershelfern den Wagen selbst fortzuschieben.

Kreis Birnbaum, 24. Juli. [Patriotisches; Cholera.] Die Sammlungen sowohl an baaren Beiträgen als an Naturalien für die im Felde verwundeten und erkrankten Krieger nehmen im hiesigen Kreise einen anerkennenswerthen Fortgang. So hat im Kreise Zirke eine in diesen Tagen von einigen Bürgern veranstaltete Sammlung nahezu an 150 Thaler eingetragen. Außerdem ist man einer ebenfalls von einem dortigen Bürger ergangenen Aufforderung zur Sammlung von Lazareth- und andern Gegenständen freudig nachgekommen. — Leider hat die Cholera im hiesigen Kreise noch immer nicht aufgehört. Abgesehen, daß sie in Birnbaum schon viele Opfer gefordert hat, ist sie nun auch in Zirke, wenn auch anfänglich milde, seit einigen Tagen aber desto hartnäckiger aufgetreten. Auch soll diese Krankheit in Kähme und in Rozbitek aufgetreten sein. Hierbei verdient der Arzt, Herr Dr. v. Rutkowski in Zirke lobende Erwähnung, da er den Kranken eine aufopfernde Thätigkeit beweist und auch des Nacht nicht scheut, den Patienten seine Hülfe bringen zu können. In unserer Nachbarstadt Driesen wüthet ebenfalls die Cholera und fordert viele Opfer. Einige Einwohner daselbst haben die Flucht ergriffen.

= Kosten, 25. Juli. [Lokales.] Wie ich aus gut unterrichteter Quelle erfahren, wurde mittelst telegraphischer Depesche von Seiten des kgl. Staatsministers, Grafen zu Eulenburg, der hiesige königliche Kreislandrath v. Madai gestern angefragt, ob er geneigt sei, die Stelle eines Civilkommissarius in der freien Reichsstadt Frankfurt a. M. zu übernehmen. Herrn Landrath v. Madai, welcher in dienstlicher Angelegenheit in Posen war, wurde diese Depesche dorthin übermacht und es antwortete derselbe dem Hrn. Minister, daß er zur Annahme bereit, morgen, den 26. d. M., im Hotel de Brandenburg zu Berlin die Bestimmung zu einer Audienz und zur Empfangnahme der erforlichen Informationen erwarten würde. Demzufolge verließ heute Abend Hr. Landrath v. Madai unsere Stadt und fuhr mit dem Abendzuge über Posen nach Berlin. Obgleich hieraus noch nicht zu folgern ist, daß Hr. v. M. seine hiesige Stellung, welche derselbe seit dem Jahre 1848 verwaltete, aufgeben wird, so wollen doch gut unterrichtete Personen behaupten, daß der hiesige Kreis recht bald einen andern Landrath erhalten werde.*)

Auch der an der hiesigen Jesuskapelle für die deutsch sprechenden Katholiken angestellte Geistliche Keßler verläßt heut ebenfalls unsere Stadt, indem derselbe nach Verständigung der geistlichen und weltlichen Behörden nach Posen an die Franziskanerkirche versetzt worden ist. (Schon früher gemeldet. Die Red.) Derselbe läßt hier ein würdiges und dauerndes Andenken zurück, indem durch seine Bemühungen das hiesige Kirchlein, welchem er vorstand, sehr schön restaurirt worden ist, wozu die erforderlichen Mittel erst verschafft werden mußten.

r Wollstein, 25. Juli. [Unglücksfall.] Ein am 20. d. Mts. in unserer Nachbarschaft geschehenes Unglück zeigt wiederholt, wie bei dem Privatgebrauch von Waffen die größte Vorsicht angewendet werden muß. Der auf dem Vorwerk K. ganz isolirt wohnende Vogt N. hat zur Abwehr von Dieben in seiner Wohnstube über dem Bette seit Wochen eine geladene Flinte hängen gehabt, deren innere gefährliche Beschaffenheit seinen Angehörigen entweder gar nicht bekannt, oder durch den langen Nichtgebrauch der Flinte außer Acht gekommen war. An dem gedachten Tage nun, als N. auf dem Felde beschäftigt war, nahm seine Frau Behufs Säuberung des Zimmers jenes Gewehr von der Wand und legte es auf die Diele der anstoßenden offenen Kammer, zu welcher von der Stube aus einige Stufen hinaufführen, und zwar mit der Mündung nach der Stube zu. Kurz darauf kamen zwei Kinder des N., ein zwölfjähriger Knabe und ein dreijähriges Mädchen ins Zimmer; der Knabe ging in die Kammer, wohin ihm die Schwester folgen wollte. Da ihm das Gewehr im Wege lag, schob er es auf der Diele unter ein in der Kammer stehendes Bett, an dessen einem Beine es jedoch Widerstand fand, weshalb es von dem Knaben zurückgezogen und etwas seitwärts wieder hingeschoben wurde. Diese Bewegungen bewirkten das Losgehen des Gewehrs und der Schuß traf das eben die Stufen erkletternde Mädchen ins Gesicht so unglücklich, daß es sofort lautlos todt zusammensank. Der Schmerz der Eltern ist ein unbeschreiblicher.

ξ Bromberg, 25. Juli. [Feuer; Verwundete.] In der Nacht zum Montage wurden wir durch Feuerlärm erschreckt; es brannte ein Holzschuppen auf dem Gehöfte des Schmiedemeisters Petrich, worin namentlich auch eine Menge Dachpappen, Wagentheile 2c. aufbewahrt gewesen sein sollen. Das Feuer wurde bei der guten Organisation unserer Feuerwehr sehr bald gelöscht.

In der hiesigen zum Militärlazareth eingerichteten Reitbahn liegen gegenwärtig ca. 100 östreichische Verwundete; am Sonntage Vormittags kamen hier per Bahn ca. 30 leicht verwundete Preußen, verschiedenen Reegimentern angehörig, an. Sie wurden auf dem Bahnhofe von dem dort anwesenden Publikum mit einem gewissen freudigen Stolze empfangen und mit Erlaubniß des militärischen Mitgliedes der hiesigen Lazarethkommission, Majors Hantelmann, von einigen Gästen in der Bahnhofsrestauration mit Bouillon, Bier, Cigarren 2c. regalirt.

Theater.

Donnerstag, 26. Juli. „Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten". Lustspiel in vier Akten von Deinhardstein. Die Anlage des Stücks ist derart, daß sie mit Nothwendigkeit zu komischen Momenten führt. Es spielt zwar eine der gewöhnlichen Verwechslungen, hier zwischen einem Fürsten und einem gewöhnlichen Menschenkinde, das Wilhelm Fürst heißt, aber es sind der Handlung viele originale Seiten abgewonnen. Außerdem hält sich der Dialog in einer gebildeten und zum Theil geistvollen Sprache. Herr Gierasch, Wilhelm Fürst, ein Reisender ohne bestimmten äußeren Charakter, befleißigte sich einer besonderen Gleichmäßigkeit der Haltung und gab dadurch seiner Rolle eine gewisse Abgeschlossenheit, in der besonders die Seite des ehrenwerthen Handelns hervortrat. Fräulein Schäffer war naiv, recht naiv, und warum sollen Rathstöchter, die mit dem Hofe verkehren, nicht auch naiv sein? aber von der Hofluft war sie nicht angekränkelt, sondern ihr ganzer Habitus athmete echte Dorfluft. Fräulein Lemburg ließ dagegen schon mehr die Bewohnerin der Residenz hervortreten und gab sich sichtlich Mühe, ihre Emma als ein lebhaftes, gebildetes Mädchen erscheinen zu lassen. Herr Doß, dem die Hauptaufgabe zugefallen war, Rentier Kuh aus Kuhdorf, entledigte sich derselben zur allgemeinen Heiterkeit des ziemlich gut besetzten Hauses. Das Zusammenspiel war tadellos.

Vermischtes.

* Paris. [Zwei Opfer der Schlacht von Königgrätz.] Der hiesige sächsische Gesandte, Herr v. Seebach, welcher von dem König der Belgier in den Grafenstand erhoben und dessen Gemahlin eine Tochter des ehemaligen russischen Reichskanzlers Nesselrode ist, hat in der Schlacht von Sadova seinen zweiten Sohn verloren. Der Leichnam desselben wurde lange vergeblich gesucht und erst in diesen Tagen haben die Eltern die Trauerbotschaft erhalten. Auch ein Bruder der Fürstin Metternich, Graf Sandor, ist in jener Schlacht gefallen.

(Eingesandt.)

Bei den vielen Sterbefällen scheint es gewiß dringend geboten, das Fahren der Leichen nach den Kirchhöfen auf dem kürzesten Wege eintreten zu lassen. Gleichwohl sehen wir täglich all' die Transporte, welche von dem Dorfe Wilda dem katholischen Kirchhofe — hinter dem Berliner Thor — zugeführt werden, durch die lange Halbdorf- und die St. Martinstraße fahren, während es doch ebenso sicher und ohne allen Aufwand geschehen könnte, wenn die Leichen aus dem Dorfe Wilda längs der äußern Seite des Walles, wo der Weg viel kürzer ist, nach dem gedachten Kirchhofe dirigirt werden.

Möchte doch die Polizeibehörde für die Abhülfe dieses Uebelstandes Sorge tragen, was schon aus sanitätspolizeilicher Rücksicht geboten sein dürfte.

Ein Bewohner der Halbdorfstraße.

Berichtigung.

In einem Artikel der Nr. 139 der „Posener Zeitung" ist von einem Selbstmordversuche, welchen ein Rekrut des unterzeichneten Bataillons, Namens Heinrich, am 16. v. Mts. unternommen, Mittheilung gemacht und als Beweggrund zu diesem Schritt der Umstand bezeichnet, daß p. Heinrich bei den Exercitien von seinem Unteroffizier gequält worden sei. Sorgfältig angestellte Recherchen und Vernehmungen haben ergeben, daß diese letztere Angabe jeder Begründung entbehrt und es wird dieselbe ebenso wie die am Schluß des qu. Artikels enthaltene Behauptung, daß überhaupt die Rekruten der hiesigen Garnison durch die Unteroffiziere und selbst durch die Offiziere gequält und schlecht behandelt würden, hiermit als eine Unwahrheit erklärt. Posen, den 26. Juli 1866.

Das Ersatzbataillon des 2. Niederschl. Infanterieregiments Nr. 47.
von François, Oberstlieutenant und Kommandeur.

*) Nach einer Wolff'schen Depesche ist die Stelle bereits anderweit besetzt. S. oben. D. Red.

Angekommene Fremde.

Vom 27. Juli.

SCHWARZER ADLER. Die Tuchfabrikanten Reckzek, Körner, H. u. R. Pilz aus Grünberg, Feldwebel Jungnikel aus Breslau.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Kaufmann Friedmann aus Breslau, Frau v. Corvisart-Montmarin aus Graudenz, Gutsbesitzer Opitz nebst Tochter aus Lowencin, die Rittergutsbesitzer v. Kaniewski aus Kloni, v. Kowalski aus Sarbia und v. Blocis zewski aus Sobiesterno.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Kaufmann Loode aus Berlin, Polizeiverwalter Thiemann aus Neutomysl, Premierlieutenant v. Frankenberg aus Posen, Rittergutsbesitzer v. Winterfeld aus Strese.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Kaufmann Beautemps aus Köln, Gutsbesitzer Eiketh aus Zanshausen, Rittergutsbesitzer v. Gorzenski aus Smielowo, Lieutenant v. Aigner aus Breslau, Portepéefähndrich Goper aus Samter.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Werther aus Breslau, Löwenthal und Rosenthal aus Berlin, Bürger Aschert aus Warschau, Kommerzienrath Güterbock und die Rittergutsbesitzer Güterbock aus Berlin und Immerwahr aus Breslau.

KEILERS HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Pferdelieferant Gräfner aus Berlin, Fabrikant Wenzel aus Kaiserswalde, die Kaufleute Pinn sen. und jun. aus Grünberg, Raphael aus Neustadt b. P., Kemlin aus Stralsund, Baumann aus Konin, Friedmann aus Breslau und Behrensohn aus Fietz.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung
der
Provinzial-Darlehnskasse.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wir mit höherer Genehmigung in
Ostrowo,
Kempen,
Rawicz und
Lissa
von uns abhängige **Agenturen,** welche zur Vermittelung und Vorbereitung von **Waaren-Darlehne** bestimmt sind, errichtet haben.

Hierbei fungiren:

I. in Ostrowo:

1) Herr Kaufmann, Produktenhändler **Simon Spiro,** als Agent,
2) Herr Ackerbesitzer, Holzhändler **Waldek,** u.
3) Herr Kaufmann **Gottlob Than,**
als Revisoren und Taxatoren.
4) Herr Gerbermeister **Jasinski,**
„ Gutspächter **Schubert** auf **Kempa** bei Ostrowo,
6) Herr Kaufmann **J. Goldenring,**
7) „ „ **M. Landau,**
8) „ „ **L. Hellinger,**
9) „ „ **J. Lande,**
als Vertrauensmänner.

II. in Kempen:

1) Herr Partikulier **Kynast,** als **Agent,**
2) „ **Giesler,** gerichtlicher Taxator, und
3) „ Goldarbeiter **Jaroslaw,**
als Taxatoren und Revisoren,
4) Herr Kaufmann **Julius Kempner,**
5 „ „ **Herrmann Schelenz,**
6) „ „ **Haskel Landsberg,**
7) „ Bäckermstr. **Joseph Wyderkowski,**
8) „ Kaufmann **Moritz Liebes,**
9) „ „ **Hirsch Hamburger,**
10) „ „ **Isidor Lasker,**
als Vertrauensmänner.

III. in Rawicz:

1) Herr Kaufmann **Pollack,** als **Agent,**
2) „ Gerbermeister **E. Quiehl** und
3) „ Kaufmann **Eduard Krüger,**
als Taxatoren und Revisoren.
4) Herr Kaufmann **Robert Gliemann,**
5) „ „ **Robert Pusch,**
6) „ „ **Bezall Landsberg,**
7) „ „ **Salomon Leiser Braun,**
als Vertrauensmänner.

IV. in Lissa:

1) Herr Kämmerer **Schmidt** als **Agent,**
2) „ Gutsbesitzer **Wilhelm Gebel** und
3) „ Kaufmann **Gottschalk Potsdammer,**
als Taxatoren und Revisoren.
4) Herr Kaufmann **Winter,**
5) „ „ **Drogand,**
6) „ „ **Joseph Moll,**
7) „ „ **Albert Getzell,**
8) „ „ **Berthold Hoch,**
9) „ „ **Louis Samter,**
als Vertrauensmänner.

Posen, den 25. Juli 1866.

Die Provinzial-Darlehns-Kasse.

Schück, Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der städtischen Realschule, in der Mittelschule, der Mädchenschule und den Elementarschulen wird **Donnerstag, den 9. August c.,** wieder seinen Anfang nehmen.

Der Magistrat.

Sonnabend den 28. d. Mts.

früh 8 Uhr werden auf dem Hofe der Husaren-Kaserne für die hiesigen Ausfall-Batterien **67 Pferde** freihändig angekauft, wozu Pferdebesitzer eingeladen werden.

Posen, den 25. Juli 1866.

Die Kommission.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Posen, den 18. Juli 1866 Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Louis Hirschfeld zu Posen** ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung **auf den 17. Juli 1866** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **C. J. Cleinow** zu Posen bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 31. Juli d. J.
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Kreisgerichtsrath **Gaebler** im hiesigen Gerichtslokale anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 7. August c. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 11. August c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 23. August d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Kreisgerichtsrath **Gaebler** im Gerichtslokale zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **v. Grabowski, Mützel** und **Dockhorn** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Posen, den 25. Juli 1866 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Julius Scheding** zu **Posen** ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf **den 17. Juli 1866** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Auktionskommissarius **Rychlewski** zu **Posen** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 6. August d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar, Kreisgerichts-Rath **Gaebler,** im Gerichtslokal, Zimmer Nr. 13 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 10. August c. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 18. August c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 1. September d. J
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar, Kreisgerichts-Rath **Gaebler,** im Gerichtslokal, Zimmer Nr 13. zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Pilet, Guttmann** und der Justizrath **v. Giżycki** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Auktion.

Im Auftrage des k. Kreisgerichts werde ich bei Gelegenheit der Nachlaß-Auktion **Markt Nr. 20.** am **Montag den 30.** Vormittags 11 Uhr ein brauchbares, militärfrommes

Reitpferd

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rychlewski, k. Auktionskommissarius.

Nachlaß-Auktion.

Im Auftrage des königl. Kreisgerichts werde ich am **Montag den 30.,** Vormitttags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab, **Markt Nr. 20.,** Mahagoni-Möbel, als: **Kleiderspinde, Sopha, Tische, Stühle, Spiegel, Waschtoiletten** 2c., **Kleidungsstücke, Gardinen, Teppiche, Wäsche, Porzellan-** und **Glasgeschirr, Pelze,** diverse Silber- u. Goldgegenstände, und zwar: **Armleuchter, Uhren, Ketten, Brochen, Busennadeln** mit und ohne Diamanten, **Löffel** 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rychlewski, königl. Auktionskomm.

Mittwoch den 1. August c. 11 Uhr Vormittags sollen in dem Dominial-Bureau zu **Provent** bei Kurnik

ca. 140 Klaftern Kiefern-Scheitholz

aus dem Reviere Drapałka II. meistbietend verkauft werden.

Die Forstverwaltung
der Herrschaft Kurnik.

Stoppelrübensamen, à Pfd. 15 Sgr.
A. Niessing in Poln.-Lissa.

Kirschsaft,

frisch von der Presse, empfiehlt
Hartwig Kantorowicz.

Gelber Medizinal-Leberthran à Pfd. 10 Sgr., $\frac{1}{2}$ Pfd. 5 Sgr., $\frac{1}{4}$ Pfd. 2$\frac{1}{2}$ Sgr. **Gereinigter weißer Dampf-Leberthran** à Pfd. 20 Sgr., $\frac{1}{2}$ Pfd. 10 Sgr., $\frac{1}{4}$ Pfd. 5 Sgr. ist stets vorräthig in allen Apotheken Posens.

Eine kleine Milchpacht ist vom 1. August d. J. ab zu vergeben. Wo? sagt die Expedition d. Z.

Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 134. Lotterie muß bei **Verlust des Anrechts** bis zum **3. August c. Abends 6 Uhr** planmäßig geschehen.

Posen, den 27. Juli 1866.

Der königl. Lotterie-Obereinnehmer
Fr. Bielefeld.

LOOSE

zur Lotterie des König-Wilhelm-Vereins
à 2 Thaler

sind nur noch kurze Zeit zu haben.

Posen, den 27. Juli 1866.

Die königlichen Lotterie-Obereinnehmer
Bielefeld. Pulvermacher.

Wronker- und Krämerstr.-Ecke Nr. 1. sind ein Laden, sowie eine Wohnung in der Beletage, bestehend aus 3 Stuben und Küche, vom 1. Oktober an zu vermiethen.

Gebrüder Krayn.

Markt 82.

im Vorderhause ist ein elegantes Zimmer und im Hinterhause eine Wohnung vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen.

Zwei gut möblirte Zimmer zu vermiethen **Schützenstraße 1.,** Parterre rechts nebst Burschengelaß.

Bäckerstr. 11 a. 1 Tr. hoch ist ein m. Z. zu v.

Wasserstraße 22. u. 23. im 2. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus zwei großen Stuben, Küche und Zubelaß vom 1. Oktober 1866 zu vermiethen. Näheres beim Wirth daselbst.

Zwei Stuben, möblirt oder unmöblirt, sind **Wilhelmsstr. 16.** 2 Treppen hoch, sofort zu vermiethen. Auch kann ein Pferdestall abgelassen werden.

Möblirte Garçon-Wohnungen mit und ohne Pferdestall und Burschengelaß sind zu vermiethen **Wilhelmsstraße Nr. 13.**

Friedrichsstraße 29.

sind im ersten Stock 4 Zimmer nebst Zubehör vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

Eine gut empfohlene, gebildete, mit der Küche und Hauswäsche vertraute Haushälterin für Posen wird gewünscht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der Posener Zeitung auf portofreie Anfrage unter **Z. 0.**

Einen im Kassen- und Rechnungswesen geübten, der polnischen Sprache kundigen Gehülfen sucht **die königl. Kreiskasse in Gnesen.**

Ein praktischer, zuverlässiger, unverheir. Oekonom findet sofort ein Unterkommen; derselbe muß der polnischen und deutschen Sprache mächtig sein. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg.

Ein junger Mann (mos. Gl.), beider Landessprachen mächtig, noch in Kondition, wünscht zum 1. September oder Oktober ein Engagement in einem Eisenwaaren-Geschäft. Gef. Offerten werden unter Chiffre **J. M. 5.** in der Expedition dieser Zeitung angenommen.

Ein Lehrling redlicher Eltern, welcher Lust hat, die Schuhmacherei zu erlernen, kann sich melden bei **C. Knaule,** Wasserstraße 22. und 23.

Ein fleißiger, solider, junger Mann, mit dem **Eisenwaarengeschäfte** vertraut, findet Anstellung bei

S. Rosenfeld in **Schwersenz.**

Ein ev. Philologe, musikalisch, sucht unter soliden Bedingungen eine Erzieherstelle. Offerten sub **F. F. Gnadenfrei** poste restante.

Offene Stellen für **alle** Stellensuchende, als Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker, Werkführer u. s. w. werden fortwährend in der **„Vakanzenliste" direkt** mitgetheilt, so daß man sich **ohne** Unterhändler und ohne weitere Kosten **selbst** um die vortheilhaftesten Placements bewerben kann. — Für die Reellität und Vorzüglichkeit bürgt das siebenjährige Bestehen dieses Blattes, auf welches von **jedem Tage** ab abonnirt werden kann. Preis: **5 Nummern** 1 Thlr, **13 Nummern** 2 Thlr. pränu., wöchentlich franco nach allen Orten versandt durch **A. Retemeyers Zeitungsbüreau** in **Berlin.**

Sechszehntes Verzeichniß

der bei dem **Central-Komité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger** eingegangenen Geld-Beiträge.

Aus Rußland, Postsendung, 4 Thlr. 20 Sgr. Frau Lieutenant Krusch 1 Thlr. Die Fruchthändlerinnen a. d. Werder bei Potsdam 15 Thlr. 9 Sgr. A. D. pro August und September 25 Thlr. Anna u. Oskar Lauenburger, Siegfried Oppenheim durch eine Theatervorstellung 1 Thlr. 10 Sgr. Frau Rendant Thiele 5 Thlr. Herr Wisbauer 1 Thlr. Hofrath von Lentzke 25 Thlr. Sammlung der Deutschen in Liverpool 2684 Thlr. 10 Sgr. Herr Alb. Koppe 6 Thlr. Frau Archiv-Räthin Schäffer 3 Thlr. Ungenannt 25 Thlr. Geh. San.-Rath Eckardt 5 Thlr. Fräulein Pauline L'ardy 6 Thlr. Herr Moritz Kohn 15 Thlr. Herr O. Koch, Artern, 100 Thlr. Herr Dr. Winkelmann in Dorpat 5 Rubel russ. Papiergeld. Herr C. Hagen in Groß Pobloth 10 Thlr. Rendant Bogge, Joachimsthal, 14 Thlr. Kantor Schwittau, Neuwedel, 9 Thlr. Pfarrer Reese, Mildenburg bei Zehdenick, 7 Thlr. 20 Sgr. Landrath N., Stolp (Pomm.), 50 Thlr. Pfarrer Koch in Friedrichsfelde 8 Thlr. Rittergutsbesitzer Pomme, Bärwalde (Pomm.), 13 Thlr. Kreiskassenrendant Stuhm 50 Thlr. Lehrer Hänschke in Drausnitz 9 Thlr. Fräulein Therese Kupfer in Neuzelle 5 Thlr. Herr v. Legot, Major im Königs-Grenadier-Regiment 1 Thlr. 15 Sgr. Lehrer A. Klingestein in Zerkwitz 52 Thlr. Sammlung am Dönhofsplatze durch Herrn F. Lange 10 Thlr. 12 Sgr. Major Freiherr von Massenbach in Pinne 50 Thlr. Fräulein Ottilie Schaves in Buchholz bei Fürstenburg, Meckl. Str., 2 Thlr. 10 Sgr. Prediger Schulze in Zauchwitz bei Beelitz 50 Thlr. Kgl. Oberförster W. Feller in Peitz 10 Thlr. Herr Schröder in Pyrmont 100 Thlr. Herr Dr. P. Arnsberg in Arnsberg 2 Thlr. Herr Hauptmann Stamberg in Lippstadt 100 Thlr. Pastor Ludewig in Cöselitz, Kreis Kammin in Pommern, 15 Thlr. Prediger Hentschke in Gröben 8 Thlr. Ebel 1 Thlr. Photograph Bock (2. Einz.) 5 Thlr. 10 Sgr. Kreitling 10 Thlr. Sammlung unter den Preußen in Paris durch Herrn Grafen v. d. Goltz 2765 Frcs. Frauen-Verein des Querfurter Kreises 400 Thlr. Hülfsverein in Neviges bei Elberfeld 200 Thlr. Die Dörfer Schwedt, Althoff, Mönchgrund, Bassow und Mobrow, sämmtlich bei Charlottendorf, 134 Thlr. Die Arbeiter der Cigarren-Fabrik von Karl Martienzen hier 25 Thlr. Herr Martienzen 10 Thlr. Herr Petermann 1 Thlr. Wittwe Buchholz 15 Sgr. Komité des Ottweiler Kreises 756 Thlr. 12$\frac{1}{2}$ Sgr. Unterst.-Verein in Seelow 200 Thlr. Hülfskomité in Grabow (Schw.) 280 Thlr. Gr. z. W. Westerholt bei Bär 20 Thlr. Sammlung der Einwohner in Drossen 130 Thlr. 24$\frac{5}{12}$ Sgr. Sammlung der Offiziere, Unteroffiz. und Mannschaften des See-Bataillons und der See Artillerie 211 Thlr. Reg.-Bez.-Verein Münster 1000 Thlr. Frau Schulz 15 Sgr. Sammlung der Stadt Wolgast 40 Thlr. Frau Bertha von Schulze in Ludorff bei Röbel, M. Schw. 15 Thlr. Hülfsverein Landsberg a/W. 800 Thlr. Sammlung im Kreise Seelow 1200 Thlr. Central-Verein in Schwerin 600 Thlr. Lokal-Verein im Baumholderkreise St. Wendel 40 Thlr. Sammlung im Kreise Ottweiler 4 0 Thlr. Hermann Hecht 1 Thlr. Sammlung im Kreise Grimmen 325 Thlr. Freiherr von Blomberg in Liebthal 5 Thlr. Pf. Köber in Netphen 4 Thlr. Pf. Schulte in Zur-Straße, Kreis Hagen, 25 Thlr. Pf. Achenbach in Cronbach bei Siegen 14 Thlr. Wilhelm Böddingham in Höhrscheid 75 Thlr. Ortsvorsteher Thieske in Deetz 35 Thlr. Herr von Lessing in Luxemburg 65 Thlr. Pastor Schröder zu Jordan 6 Thlr. 17$\frac{1}{2}$ Sgr. Pastor Rudolph in Kopnitz 23 Thlr. 15 Sgr. Pfarrei Schwenter 6 Thlr. 12$\frac{1}{2}$ Sgr. Prediger Broser in Torgast 15 Thlr. Kgl. Landraths-Amt Marienburg 43 Thlr. 19 Sgr. Pastor Illgner in Alt-Jastremski 6 Thlr. 10 Sgr. Pf. Falkenberg in Alt-Christburg 35 Thlr. 20 Sgr. Lehrer

Dachpappe

welche mit noch **nicht entöltem** Theer imprägnirt ist, empfehle in ausgezeichneter Qualität.

Pappbedachungen in Akkord

unter mehrjähriger Garantie zu soliden Preisen.

Friedrichsstr. 33. **H. Klug.**

Breslauerstraße 28.

Meinen geehrten Kunden und hohem Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich **Breslauerstraße Nr. 28.** ein **Lager fertiger Herren- und Damen-Stiefeln und Schuhe** eröffnet habe. Bei guter, dauerhafter, eleganter Arbeit offerire ich billigste Preise. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Alexander Kappler,
Schuhmachermeister.

Dr. Milton's
amerikanische Flanell- und gewebte Leibbinden empfiehlt in größter Auswahl.
F. W. Mewes, Markt 67.

Für Schank- und Gastwirthe.

Alle Sorten Schänkerglas, so auch doppelte, $\frac{1}{1}$, $\frac{7}{8}$ und $\frac{3}{8}$ Bierflaschen sind billigst zu haben bei

Herrmann Jacobsohn,
Porzellan- und Glashandlung.
Posen. Breitestraße 18.

Maschinen-Steppereien an Schuhen und Stiefeln in Leder und Zeug werden billig und sauber ausgeführt bei **C. Knaule,** Wasserstraße 22 u 23. im ersten Stock links.

Echt Liebigschen Fleisch-Extrakt in Kräuschen à 15 Sgr. empfiehlt
Elsner's Apotheke.

Kirschsaft,

täglich frisch von der Presse, bei
Gebrüder Pincus,
Friedrichsstr. 36.

(Beilage.)

Bresenthal in Sandow 9 Thlr. Gesellen-Verein in Neetz 16 Thlr. Pred. Kalisch in Lauchstädt 20 Thlr. 13½ Sgr. Pf. Diltbey in Haldern 5 Thlr. 12½ Sgr. Gemeinde Wilmersdorf 33 Thlr. Lehrer Franke in Dübrichen 5 Thlr. 15 Sgr. Kindersparb. der Obrighover Schule 5 Thlr. 15 Sgr. Pf. Stern, Neuhoff, 5 Thlr. 12$\frac{7}{12}$ Sgr. Herr v. Walholz in Jarchow 25 Thlr. Rechnungs-Rath Homuth in Arnswalde 20 Thlr. Pastor Wollenberg in Haushagen 10 Thlr. Pastor Steuer zu Zinndorf 8 Thlr. 12 Sgr. Herr P. Kühn zu S. 21 Thlr. 17 Sgr. Gymnasiast Rumpf in Recklinghausen 2 Thlr. Prediger Skubich zu Preuß. Friedland 22 Thlr. 4 Sgr. Herr P. Seltenhau in Boekwitz 24 Thlr. 12 Sgr. Gemeinde Lichtena 9 Thlr. Prediger Radicke in Gramenz 34 Thlr. 10 Sgr. Franz Fitzloff in Degow 5 Thlr. Gerichts-Schulze Pfennig, Pommerzig, 10 Thlr. 12 Sgr. Frau Justizrath Poppe und Frl. H. Poppe 6 Thlr. C. 2 Thlr. C. C. 25 Thlr. Frau Schröder 2 Thlr. Pastor A. Billroth, Naumburg a/S., 5 Thlr. Frau Ida von Sanden, Darkehmen, 5 Thlr. Frau Gen.-Konsul J. Normann 20 Thlr. Siegfried Heimann in Charlottenburg 5 Thlr. Schulze Zech in Dahmsdorf 21 Thlr. 8 Sgr. Freiherr v. Manteuffel-Nedel in P. 11 Thlr. 10 Sgr. S. U., Potsdam, 25 Thlr. Ortsschulze J. F. Krüger, Posserow bei W., 22 Thlr. 10 Sgr. Wwe. Herpich 5 Thlr. Dr. Holtzel, Kreisphysikus, Strasburg in Westpreußen, 100 Thlr. Frau C. Runckel 20 Thlr. Pfarrer Schulz auf Rudow bei Muthrin 35 Thlr. Hofmaurermeister Schneider 25 Thlr. Frl. Louise von Urlaub, Eilenburg, 4 Thlr. August Spehr, Schönberg in Mecklenburg 57 Thlr. Major von Salomon (2. Beitrag) 5 Thlr. Oberst-Lieutenant von Hintzmann 10 Thlr. Ungenannt 10 Thlr. Ungenannt 1 Thlr. Herr von Kroab, Flensburg, 10 Thlr. Bürgermeister Schiele in Müncheberg 85 Thlr. Frl. Helene Rohrbeck, Schloß Penkern, 10 Thlr. Ober-Zollinspektor Hesse, Neidenburg, 25 Thlr. Geh. Rath v. Wangenheim 20 Thlr. Königliches Domänen-Amt Tiegenhof 81 Thlr. A. Berg 34 Thlr. Pastor Plantiko in Repplin bei Stargard in Pommern 12 Thlr. Kaiserlich russ. Major der Kavallerie, Alphonse Pereira in Dorpat 500 Thlr. Herr B. Poppelauer 10 Thlr. Frl. Oberstl. Charlotte von Klitzing 50 Thlr. Wwe. Andrée 2 Thlr. Herren Bergmann u. Komp. für Herrn R. in Genf 100 Thlr. Frau A. Damke 15 Sgr. Gemeinde Oehna (2. Beitrag) 12 Thlr. Gemeinde Gölsdorf 20 Thlr. 17 Sgr. Gem. Zellendorf 14 Thlr. 19 Sgr. R. H. 1 Thlr. Inspektor Ehlert und v. Schlangenteuffel 60 Thlr. Frau C. von Stumpfeldt, geb. v. Löbenstein, 70 Thlr. 2½ Sgr. Komité in Holten durch Herrn Lehrer Barbe 100 Thlr. Amtsbezirk Anröchte 50 Thlr. Special-Gemeinde Troar bei Bockum 50 Thlr. Hülfskomité in Boizenburg, Mecklenburg-Schwerin, 224 Thlr. Assessor Löwenberg 5 Thlr. Frauen-Verein in Elbing 300 Thlr. Major von Weise 5 Thlr. Rechnungsrath Glietsch 5 Thlr. Verein des Elbinger Landbezirks 150 Thlr. Central-Komité in Schleswig 550 Thlr. Sammlung der Gemeinde Jasdrowo bei Tempelburg 9 Thlr. Fr. u. Jgfr.-Verein in Königswalde 10 Thlr. Sg. in Buchholz bei Drossen durch Fr. Flora v. d. Hagen 500 Thlr. Hülfsv in Mühlh. 500 Thlr. Lokalkomité in Treuenbrietzen 200 Thlr. Hülfskomité in Heide in Norder-Dithmarschen 500 Thlr. Kreisverein in Soldin 250 Thlr. Hr. H. G. Brandis in Lemgo 150 Thlr. Sg. in Hohenfinow 125 Thlr. Amt Schütmar, Fürstenth. Lippe, 350 Thlr. Gemeinde Wolgast 120 Thlr. Amtsbezirk in Schwedt 356 Thlr. Kirchen-Kollekte in Altwigshagen bei Borckenfriede 16 Thlr. 24 Sgr. Apotheker Laun 10 Thlr. Hardesvogt C. v. Bülow in Eckernförde 300 Thlr. Magistrat der Stadt Greußen 46 Thlr. 20 Sgr. Pastor Hildebrandt in Mieste 61 Thlr. Pastor Bönicke in Rade bei Jessen 14 Thlr. 8 Sgr. Regierungs-Präsident Kühlwetter in Aachen 300 Thlr. Superintendent Guthke in Spandau 17 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf, Frau Emilie Wedel in Schildberg 11 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. Frauenverein in Goldapp 13 Thlr. 10 Sgr. Regierungs-Präsident Kühlwetter in Aachen 50 Thlr. Gut Jankendorf bei Christburg 32 Thlr. Gemeinde Fichtwerder und Hopfenbrück durch Herrn Lehrer Baer 19 Thlr. 3 Sgr. Pastor Bovermann zu Dorsten 24 Thlr. Bezirks-Verein Gahlen und Lokalverein Gastrop 84 Thlr. 6½ Sgr. Gemeinde Großkreuz 40 Thlr. Königliche Polizei-Verwaltung in Kaukehmen 17 Thlr. 10 Sgr. Pfarrer Goldmann in Liebstadt 2 Thlr. 20 Sgr. Herr Grabow in Lyck 10 Thlr. Landrathsamt in Marienburg 43 Thlr. 14 Sgr. Pastor Schlecht in Wissensee 15 Thlr. Aus Memel 10 Thlr. Lokalverein Ostrokollen 23 Thlr. 19⅓ Sgr. Hülfsverein in Rosenberg in Westpreußen 26 Thlr. 2½ Sgr. Bürgermeister Jos. Sprink 8 Thlr. 22½ Sgr. Gemeinde Debenke bei Mroczen 12 Thlr. Aus Waldenburg 56 Thlr. 10 Sgr. Superint. Bindemann, Grimmen, 21 Thlr. Superintendent Schliep, Wollin, 50 Thlr. Gemeinde Schlönwitz 55 Thlr. 4½ Sgr. Gemeinde Groß-Schönebeck 22 Thlr. 11 Sgr. Gemeinde Liebenwalde 10 Thlr. Pastor Möbring, Schönfeld, 2 Thlr. Pastor Pusch, Matschdorf 10 Thlr. 12 Sgr. Gem. Boxholländer 18 Thlr. Superintendent Schliep, Wollin, 16 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. Regierungs-Hauptkasse in Stralsund 25 Thlr. Pastor Dieckmann, Obsthagen, 15 Thlr. Herr Wolff im Auftrage d. Klempnerwerkst. 14 Thlr. 9 Sgr. Baron August v. Bülow in Braunschweig 20 Thlr. Kreisverein Heiligenbeil, Kirchspiel Perschken, 70 Thlr. Gutsbesitzer Prigge auf Landhof bei Wrietzen a. O. 10 Thlr. Herr Lassalle und Zürcher, königl. Hofkleidermeister 15 Thlr. Major v. Hardenberg in Neuteich 10 Thlr. Sammlung in Carthaus durch Herrn Landrath Mauve 100 Thlr. Bürger aus Oberburg a. d. W. 29 Thlr. Landrath v. Pommer-Esche in Moers 59 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf. Frau Kreisrichter Rothmann, Bielefeld 30 Thlr. Herr Julius Zimmermann 100 Thlr. Schiedsmann Seehagen aus einem Sühnetermin am 14. Juli zwischen B. u. D. 3 Thlr. Polizeidirektor Hofrichter als Ertrag einer Damenlotterie 65 Thlr. Domnau 25 Sgr. T. W. aus Idar (1 Portemonnaie mit 2 goldenen Ohrringen). Magistrat in Wessenberg 74 Thlr. 22½ Sgr. Vorstand des Liederkranzes in Friedland, Mecklenburg, 62 Thlr. 13 Sgr. Kreisverein Flatow 100 Thlr. Hülfskomité zu Angerburg in Ostpreußen (2. Sammlung) 100 Thlr. Konsul Naphtali in St. Petersburg durch die Legationskasse 199 Thlr. 25 Sgr. Königl. Preußischer Konsul Hepner in Amsterdam 201 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. Geh. Kommerzienrath v. Carl 100 Thlr. Parochie Wustrau bei Neuruppin 15 Thlr. Frau v. Schack-Rustrow 30 Thlr. Fräulein v. Blücher 5 Thlr. Die Dienstleute in Rustrow 7 Thlr. 2½ Sgr. Sammlung in Bernbaum 35 Thlr. Frau Emilie von Gundlach in Rollenstorf bei Penzlin 25 Thlr. Kirchenkollekte in Samter 13 Thlr. Kreisverein in Stuhm 100 Thlr. Pastor Wentzel in Parlowkrug 5 Thlr. Die Kreis-Müllerinnung hier gesammelt bei einem Festmahl 136 Thlr. 19 Sgr. Landrath v. Scharnweber, Nieder-Barnimer Kreis, 750 Thlr. Männergesangverein zu Köslin 40 Thlr. Pastor Görcke in Jarbe 7 Thlr. 5 Sgr. Dorfgemeinde Breudemühl bei Cammin in Pommern 15 Thlr. 4½ Sgr. Parochie Sarnow bei Stepnitz 24 Thlr. Superintendent Schliep in Wollin 18 Thlr. 7½ Sgr. Ungenannt 5 Thlr. Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia“ in Köln 3000 Thlr. Gemeinde Bahn, Superintendent Betrich, 10 Thlr. 3½ Sgr. Oberpfarrer Ullmann, Neuwedel, 2 Thlr. 2½ Sgr. Pred. Reichardt, Perleberg, 17 Thlr. Prediger Palis, Nützenhagen, 9 Thlr. 12½ Sgr. Denzin 33 Thlr. Pastor Büchsel, Pustamm, 9 Thlr. 20 Sgr. Landrathsamt Polkenhayn 100 Thlr. Prediger Klotz, Pfaffendorf, 4 Thlr. 25 Sgr. Wangerin 1 Thlr. Kreisarzt v. Kapff in Gilgenberg 20 Thlr. Staatsanwalt Jacobsohn, Bartenstein, 38½ Thlr. Domänenrentmeister Tuchel, Bruiß, 94 Thlr. L. Hermann, Braunsberg, 22 Thlr. Parochie Kutschow a. Köppel 18 Thlr. 15 Sgr. Bäckerinnung zu Werder 5 Thlr. Pastor Klamroth in Selchow 5½ Thlr. Regierungspräsident Kühlwetter 150 Thlr. Landrath Kühlwetter, Berncastel, 100 Thlr. Oberst v. Garten in Kreuznach 25 Thlr. Königl. Landrathsamt Marienburg 70 Thlr. 2¼ Sgr. Königl. Polizeiverwaltung in Kaukehmen 30 Thlr. 4 Sgr. Schützengilde Saabor 14 Thlr. Frhr. v. Wrangel auf Waldburg 14 Thlr. Herr Richter in Liebwalde 10 Thlr S. Schimmelbusch in Gr.-Nogate 10 Thlr. Kinder von R. aus W. 4 Thlr. Pastor Augustin in Runzendorf 19 Thlr. Hülfsverein zu Rosenberg in Westpreußen 15 Thlr. Gemeinde Mühlow a. O. 5 Thlr. Hauptmann Stausberg in Lippstadt 100 Thlr. Schatzmeister zu Oberhausen bei Düsseldorf 61 Thlr. Fräul. Ehrlich 1 Thlr. Fräul. Böhm 1 Thlr. Bürgermeister Louismeyer in Kirchen (durch Samml.) 230 Thlr. Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode in Marienburg 5000 Thlr. Verein in Oldenburg 665 Thlr. 2½ Sgr. Gem. Schwichtenberg bei Friedland (Mecklenburg) 150 Thlr. Komité in Werder bei Podamts 150 Thlr. Gemeinde Hackpfüffel bei Wallhausen 25 Thlr. Hülfsverein in Jacobshagen 109 Thlr. Frauenverein in Neu-Stettin (durch Frau Gräfin v. Westarp) 200 Thlr. Oberpost-Amtsdirektor Clügge in Rostock 400 Thlr. Pastor Rolle in Pöhlen bei Tempelburg 36 Thlr. 19¼ Sgr. Pastor Belling in Bartin 10 Thlr. Lokalverein in Neustadt in Westpr. 150 Thlr. Frl. v. Zitzewitz in Hammerstein, Lokalverein Urbach, durch Herrn Bürgermeister Struberg 22 Thlr. Ein Deutscher aus Rotterdam 30 Thlr. Herr Schweianburg-Rheinstein 5 Thlr. Frau Baronin v. Meerheimb, Gr. Gotschow, 10 Thlr. Königl. Landrathsamt Gladbach 60 Thlr. Lokalverein Friedrichsstadt 160 Thlr. Dr. M. (Examinationsgebühren) 10 Thlr. Von einer kleinen Gesellschaft bei Frau Dr. Büsgen 1 Thlr. 15½ Sgr. Frau Crantz 1 Thlr. Landschaftsrath Freiherr v. Seckendorff in Brook 66 Thlr. 2 Sgr. Die Gesellen und Arbeiter der Fabrik Eckardt 18 Sgr. Herr H. Markuse 3 Thlr. Frl. Anna Grosse (durch Sammlung) 7 Thlr. Herr Wilhelmi 50 Thlr. Herr Gumprecht 5 Thlr. Herr Dr. Risch in Gilgudischken 15 Rubel. Sammlung im Kreise Moers 27 Thlr. Sammlung der Bürgermeisterei Budberg bei Rheinberg 100 Thlr. Gesellschaft „Germania“ in Castrop 15 Thlr. Frau Guretzky-Cornitz in Blankenburg 5 Thlr. Br. in Stettin 6 Thlr. Pastor Dr. Milves in Zebbin bei Wollin in Pommern 2 Thlr. 12 Sgr. Schlächtermeister Dietrich in Groß-Schönebeck 1 Thlr. Landrath v. Quees in Rastenburg 241 Thlr. Sammlung in Elberfeld durch Herrn Oberbürgermeister Lischke 334 Thlr. und außerdem 400 Thlr. in Aktien. Zoll- und Steuerbeamten der Provinz Pommern 400 Thlr. Hülfskomité der Preußen in Riga 100 Rubel. Centralkomité in Schleswig: Kirchspiel Niebüll, Insel Fehmarn, Gemeinde Quern Kirchspiel Norderbrarup, Gemeinde Rüllschau, Stadt Schleswig 600 Thlr. und ein Goldstück, Stadtkasse zu Garz auf Rügen 50 Thlr. Kreis Züllichau (4. Sammlung) 550 Thlr. (darunter 1 Friedrichsd'or von 1763). Hülfskomité Perleberg (4. Sammlung) 400 Thlr. Beitrag aus dem Stolper Kreis 72 Thlr. Wilhelm, Prinz zu Sayn-Wittgenstein auf Schloß Wittgenstein 100 Thlr. Fräulein von Stojentin in Stolp 6 Thlr. Sammlung in Rudolstadt 100 Thlr. Hülfs-Komité für den Kreis Iserlohn 16 Thlr. 5½ Sgr. Bürgermeisterei Weyerbusch, Kreis Altenkirchen 75 Thlr. Lokal-Verein in St. Wendel 17 Thlr. Lokal-Verein Baumholder 50 Thlr. Sammlung in Mellen und Mittelfelde 16 Thlr. Sammlung in der Parochie Lassene bei Degow 8 Thlr. Lokal-Verein Langenberg bei Elberfeld 100 Thlr. Lokal-Verein Marienwerder 51 Thlr. 20⅔ Sgr. Ertrag eines Konzerts der Musikschule des preuß. Milit.-Waisenhauses in Potsdam 52 Thlr. 1½ Sgr. Aus dem Rittergut Mallenchen 100 Thlr. Frau Generalin von Blumenthal, z. Z. in Arolsen, 100 Thlr. Die Gemeinde Kussen, Kreis Pillkallen, 25 Thlr. Herr Wasserbaumeister Kuckuck in Petrichow bei Seckenberg 10 Thlr. Frau Kürschnermeister Zagelow, Spandau, 1 Thlr. 8½ Sgr. Herr Hielscher 15 Sgr. Elendt 7½ Sgr. Müller u. Heymann 1 Thaler 5 Sgr. Jung 1 Thlr. Frau Klock 3 Thlr. Fr. Zobel 1 Thlr. 10 Sgr. Bernardt 3 Thlr. 20 Sgr. Fr. Mauer 2 Thlr. 1½ Sgr. Samml. in der St. Joh.-Kirche 5 Thlr. 5 Sgr. Herr Raabe 18 schw. silb. Messer im Werth von 22 Thlrn. Kreis-Komité in Friedeberg 250 Thlr. Hülfsverein Altona 400 Thlr. Stadt Beelitz 200 Thlr. Gesellschaft „Genügsamkeit“ zu Sieberhöhe und Remscheid, und durch Herrn Daniels aus Texas 5 Thlr.—55 Thlr. Freiherr v. Nüxleben in Bielen bei Nordhausen 100 Thlr. Fr.-Verein zu Pillkallen 24 Thlr. Männer-Turnverein in Grätz (Posen) 10 Thlr. Hauskollekte in Friedl. (N.-Laus.) 51 Thlr. 1½ Sgr. Frauenverein in Lübben 50 Thlr. Kreis Marienburg 16 Thlr. Mecklenb. Hülfsverein in Grabow 15⅔ Thlr. Freiw. Beitr. aus Senftenberg 60 Thlr. Fr. Oberstl. v. Wolfframsdorf in Bernburg 3 Thlr. Lokalverein in Neuenburg 100 Thlr. Ertrag einer kleinen Lotterie durch Martha D. 10 Thlr. v. S. aus F. C. bei Beelitz 5 Thlr. Superintendent Fauk in Vandsburg 50 Thlr. Zekerin, durch Herrn Pastor E. Ulrich 2 Thlr. v. Behr in Schellwalde 9 Thlr. Osterode 4 Thlr. 23⅔ Sgr. Lehrerfrau L. Walkermann in Zielen 3 Thlr. 2½ Sgr. Rendant Börsch in Darkehmen 215 Thlr. 13 Sgr. Regierungspräsident Kühlwetter in Aachen 200 Thlr. Gemeinde Sichten bei Alt-Döbern 8 Thlr. 24¾ Sgr. Landrathsamt in Bolkenhayn 200 Thlr Desgl. Marienburg 26 Thlr. Lokalverein zu Grabnick bei Lyck 8 Thlr. 20$\frac{7}{12}$ Sgr. Kreisrichter Caspary in Emmerich 4 Thlr. Ortsvorsteher Schmidt in Dörnbach 9 Thlr. 27½ Sgr. van Hofft, Bürgermeister von Pont bei Geldern, 35 Thlr. Verein zur Gründung einer deutschen Flotte in Stallupöhnen 83 Thlr. 21⅙ Sgr. Herr Poll in Pröculs 3 Thlr. 5 Sgr. Kreisverein Johannisburg 50 Thlr. Herr Alberti in Plenkitten 20 Thlr. 25 Sgr. Frauenverein in Mohrungen 31½ Thlr. Lokalver. in Neuenburg, Westpr., 25 Thlr. Pastor Niemetz, Köpenitz 23 Thlr. 5 Sgr. R. 1 Thlr. Joseph 1 Thlr. Frau E. Rose 3 Thlr. Frau Benziku 2 Thlr. Gebr. Meyer, Meuenhagen bei Treptow 10 Thlr. Herr E. Raabe (6 silberne Messer). Stadt Gesecke und Amt Störmede 141 Thlr. 26$\frac{5}{12}$ Sgr. Fräulein Pauline Schmelzer 2 Thlr. Ungenannt aus Kröplin 1 goldene Damenuhr mit goldener Kette. Apotheker Kasten in Schlochau 20 Sgr. Weinhändler Johann Brunnengräber aus Blenshausen 1 Thlr. 15 Sgr. Frl. Martini in Cölln i. Pommern 2 Thlr. Fr. Gräf. v. d. Becke-Volmerstein in Johnsfelde 25 Thlr. Slg. im Kr. Arnswalde 51 Thlr. Turnver. in Elberfeld 25 Thlr. Hüttendir. J. Canaris in Finnentrop (Slg.) 28 Thlr. 5½ Sgr. Slg. im Amte Körbecke 30 Thlr Slg. in Luxemburg (d. Hrn. v. Lessing) 100 Thlr. Gem. Bommern (Kr. Hagen) 100 Thlr. Slg. im Gottesdienst der Parochie Alt-Friedland 11 Thlr. 10 Sgr. Herr Sabarth aus Hannover (2. Beitr.) 5 Thlr. Gemeinde Gr.-Ziethen 16 Thlr. 5 Sgr. Gemeinde Staffelde 14¾ Thlr. Sammlung in der Kreuzkirche Polnisch-Lissa 12 Thlr. G. Bäßler in Krampe bei Grünberg 3 Thlr. Kollekte aus Geldern bei Witten (durch Freiherrn v. Kampmann) 7 Thlr. Gemeinde Seelscheid (2. Beitr.) 4 Thlr. Oberprediger Zehl in Golßen 5 Thlr. H. S. 15 Thlr. Prediger Pranze in Pr.-Eylau 1 Thlr. Verein zur Unterstützung in Spremberg 100 Thlr. Frauenverein in Goldapp 55 Thlr. Frl. Agnes Reinert und Bertha Kleinfeld (Ertrag einer Ausspielnng von Handarbeiten in Chodziesen 86 Thlr. 23 Sgr. Frau Berger 10 Thlr. Dominial-Bez. bei Prökelwitz bei Christburg in Westpreußen 50 Thlr. Lokalverein in Barcin 28 Thlr. Frau Antonie Mercker in Alt-Reese bei Prenzlin (Mecklenburg-Schwerin) 14 Thlr. Herr W. Budbres in Ahrenböck (Holstein) 10 Thlr. Pastor Burgtini zu Langenau 87 Thlr. 10 Sgr. Oberamtmann v. Langern in Plagow 22 Thlr. 11 Sgr. Superintendent Weinrich zu Delitzsch 15 Thlr. Reg.-Präs. Kühlwetter in Aachen 200 Thlr. Sup. Pohl in Stüblau 22 Thlr. 21½ Sgr. Ldr.-Amt in Gnesen 42 Thlr. 18$\frac{11}{12}$ Sgr. P. aus Wreschen 5 Thlr. Pred. Werner in Lindau 10 Thlr. 20 Sgr. Pfarrer Pancritius in Gr. Ksiorsken 10 Thlr. Hr. v. Amon aus Colbergemünde 50 Thlr. Past. Wohlstab in Schmolsin 34 Thlr. 7¾ Sgr. Lok.-Kom. in Mühlheim a. d. Mosel 47 Thlr. 5½ Sgr. Past. Hertel in Blumberg 10 Thlr. Past. Müller in Ober-Fischbach 7 Thlr. 20 Sgr. Fischbach 3 Thlr. Loesk, Pred. in Custow 12½ Thlr. Hr. Pfar. Rönck in Weberstaedt 9 Thlr. 10½ Sgr. A. Corbach 2 Thlr. 17 Sgr. Gen.-Lieut. v. Oelrichs (2. Beitr.) 25 Thlr. Graseberg b. Steppenitz 8 Thlr. 8 Sgr. Fiddichow b. Stettin 10 Thlr. Stadtger.-R. Wollank 12 Thlr. D. Struck in Gülzow 2 Thlr. 20 Sgr. Hr. Seiffge 1 Thlr. Herr Lieut. v. Röller 13 Thlr. Post-Steuerexp. 2 Thlr. 18¾ Sgr. Erste Send. der Gerlachschen Töchterschule: 1) Vom Vorsteher, den Lehrern u. Lehrerinnen 11 Thlr. 20 Sgr., von den Kindern 2 Thlr. 21 Sgr. („Gott segne ferner unsere Waffen“) 14 Thlr. 11 Sgr. Herr v. Kamptz, Ges. in Bern 100 Thlr. Ungenannt 2 Thlr. D. J. Q. R. Lotterie-Gewinn 1 Thlr. 1¼ Sgr. F. St. 2 Thlr. M. R. 5 Thlr. Frauenverein in Emden 400 Thlr. Ungenannt aus der Garde du Corps-Kaserne 1 Thlr. Hülfskomité im Haag (durch den k. Gesandten Grafen Perponcher) 51 Thlr. Familie Horn in Berlin u. Hoffmann in Danzig 30 Thlr. Sanitätsrath Dr. Lessing 10 Thlr. M. H. (zwei Patriotinnen) einen silbernen Kasten. Geh. Rath Prof. Dr. Wolff 5 Thlr. Frauen-, Stadt- und Kreisverein in Greiffenberg 800 Thlr. Wirkl. Geh. Rath Graf Raczynski 1000 Thlr. Gem. Ende bei Herdecke a. d. R. 109 Thlr. 11½ Sgr. Frau Oberst von Szwikowski in Luborsin 3 Thlr. Ertrag eines Konzertes in Schubin 107 Thlr. Ertag einer Lotterie, veranst. von den Töchtern des Herrn v. Schierstadt in Dahlen bei Görzke 60 Thlr. Damen-Comité in Elmshorn 56 Thlr. Der Kirchort Herzhorn und die Vogtei Sommerfeld (Grafschaft Ranzau) 75 Thlr. Kunsthändler Eichler 10 Thlr. Slg. in Friedland (3. Slg.) 100 Thlr. Freihr. v. Bodelschwingh Plettenberg auf Teschendorff 50 Thlr. Ertrag der Aufführung von Wallensteins Lager in Pr. Oldendorf 14 Thlr. Unterst. Comité in Herdecke 100 Thlr. M. H. (Poststempel Roebel) 5 Thlr. Frauenverein in Wolgast 40 Thlr. O. P. 25 Thlr. Sammlung im Kreise Grimmen 350 Thlr. Kreisverein Danzig 400 Thlr. Verein in Bütow 160 Thlr. Amt Rügenwalde 135 Thlr. 25 Sgr. Frauen- und Jungfrauenverein Kreuznach 190 Thlr. Ost-Havelländischer Kreis-Hülfs-Lazarethverein in Nauen 500 Thlr.

Zusammen 45,306 Thlr. 15 Sgr. Mit Einschluß des früher Eingegangenen 305,833 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf.

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Kreuzkirche. Sonntag, 29. Juli, Vorm. 10 Uhr: Herr Oberpred. Klette. — Nachm. 2 Uhr: Herr Pastor Schönborn.

Petrikirche. Petrigemeinde. Sonntag, 29. Juli, früh 10½ Uhr: Herr Prediger Giese. — Abends 6 Uhr: Herr Kandidat Blaschke.

Neustädtische Gemeinde. Sonntag, 29. Juli, Vorm. 8 Uhr, Abendmahlsfeier. — 9 Uhr, Predigt: Herr Prediger Herwig.

Freitag, 3. August, Abends 6 Uhr: Herr Prediger Herwig.

Garnisonkirche. Sonntag, 29. Juli, Vorm. 10 Uhr: Herr Milit. Oberpred. Haendler.

Evang. luther. Gemeinde. Sonntag, 29. Juli, Vorm. 9½ Uhr: Herr Pastor Kleinwächter. — Nachm. 3 Uhr: Derselbe.

Mittwoch, 1. Aug., Abends 7½ Uhr: Herr Pastor Kleinwächter.

In den Parochien der vorgenannten Kirchen sind in der Zeit vom 19. bis 26. Juli:
getauft: 10 männliche, 10 weibliche;
gestorben: 37 männliche, 63 weibliche.
getraut: 1 Paar.

Familien-Nachrichten.

Heute früh ½7 Uhr starb unsere geliebte **Olga** und zeigt dies tief betrübt, statt besonderer Meldung ergebenst an

Hauptmann **Rohr** nebst Frau.

Nach fünftägigem schweren Krankenlager entschlief heute Morgen 11 Uhr meine innigst geliebte Frau, **Ottilie Meisch**, geb. **Kufus**, welches ich Verwandten und Freunden tief betrübt anzeige. **Meisch.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 28. Juli, Nachmittag 4 Uhr, vom Leichenhause statt.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Fräul. Agnes Wendt mit Herrn A. Ueberschär in Krossen, Frl. Adele Preuß in Dirschau mit dem Gutsbesitzer Holzt in Gunthen.

Geburten. Ein Sohn dem Kalkulator Schäffer in Potsdam, dem Rittmeister v. Ritberg in Lüben, Herrn v. Poncet in Pesernitz, dem Major v. d. Osten in Stargard. Eine Tochter dem Zimmermeister J. J. Meyer in Berlin, dem Superintendent Maßalien in Friedeberg N. M.

Todesfälle. Geh. Justizrath Tetzlaff in Berlin, Gymnasiallehrer Dr. Sarres in Elberfeld, Frau Reg. Räthin Brausewetter in Königsberg i. Pr.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner und Stettiner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Posener Marktbericht vom 27. Juli 1866.

	von Thl.	von Sgr	von Pf	bis Thl.	bis Sgr	bis Pf
Feiner Weizen, der Scheffel zu 16 Metzen	2	12	6	2	17	6
Mittel-Weizen	2	—	—	2	5	—
Ordinärer Weizen	1	12	6	1	20	—
Roggen, schwere Sorte	1	17	6	1	20	—
Roggen, leichtere Sorte	1	15	—	1	16	3
Große Gerste	—	—	—	—	—	—
Kleine Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	28	—	1	2	—
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen	—	—	—	—	—	—
Winterrübsen	2	22	6	2	25	—
Winterraps	2	20	—	2	25	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	12	—	—	15	—
Butter, 1 Faß zu 4 Berliner Quart	2	—	—	2	15	—
Rother Klee, der Centner zu 100 Pfund	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee, dito dito	—	—	—	—	—	—
Heu, dito dito	—	—	—	—	—	—
Stroh, dito dito	—	—	—	—	—	—
Rüböl, dito dito	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles,
am 26. Juli 1866 . . 13 Thl 25 Sgr — Pf bis — Thl — Sgr — Pf
" 27. " " . . 13 " 20 " — " " — " — " — "
Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

Börse zu Posen

am 27. Juli 1866.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 88¼ Gd., do. Rentenbriefe 88¼ Gd., polnische Banknoten 70¼ Gd.

Roggen [p. 25 Scheffel = 2000 Pfd.] pr. Juli 39 Br. u. Gd., Juli-August 39 Br. u. Gd., Aug.-Septbr. 38$\frac{11}{12}$—39 bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 39⅛ Br. u. Gd., Herbst 39¼ bz., Oktbr.-Novbr. 39¼ Br.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000 % Tralles] (mit Faß) pr. Juli 13¾ Gd., August 13¾ Gd., Septbr. 13$\frac{11}{24}$ bz., Oktbr. 13$\frac{15}{24}$ bz., Novbr. 13⅜ Br., $\frac{5}{12}$ Gd., Dezbr. 13⅓ Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 26. Juli. Nach amtlicher Aufstellung sind während der Woche vom 20. bis 26. Juli c. die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus p. 8000 % nach Tralles frei hier ins Haus geliefert, wie folgt festgesetzt, am

20. Juli 1866 . . . 14⅓—14¼ Rt.
21. " " . . . 14⅜ Rt.
23. " " . . . 14$\frac{5}{12}$—14⅓ Rt.
25. " " . . . 14¼ Rt.
26. " " . . . 14$\frac{5}{24}$—14$\frac{1}{12}$ Rt.
} ohne Faß.

(BHZ.)

Berlin, 26. Juli. Wind: W. Barometer: 28². Thermometer: früh 18° +. Witterung: Unfreundlich.

Im Verkehr mit **Roggen** hat das bessere Wetter den Käufern einige Zurückhaltung auferlegt, doch ist die Stimmung matt und das Geschäft schwerfällig gewesen, dabei konnten sich die Preise natürlich nicht ganz behaupten. Die Offerten disponibler Waare sind wenig umfangreich, aber es scheint auch, als wenn der Begehr etwas nachlasse.

Rüböl flaute merklicher und ist auf alle Termine zu nachgebenden Preisen verkauft worden. Noch ist Waare nicht im Ueberfluß vorhanden, aber es fehlt auch nicht mehr daran. Gekündigt 600 Ctr. Kündigungspreis 11 7/12 Rt.

Spiritus hat sich nicht behaupten können und ist selbst zu den etwas billigeren Preisen nicht besser beachtet worden. Gekündigt 10,000 Quart. Kündigungspreis 13⅔ Rt.

Weizen loko behauptet, Termine still.

Hafer loko und Termine fest. Gekündigt 1800 Ctr. Kündigungspreis 25¾ Rt.

Weizen loko p. 2100 Pfd. 44—69 Rt. nach Qualität, bunter poln. 61 a 62, weißbunter do. 68 Rt. ab Bahn bz., p. 2000 Pfd. Juli 60½ Rt. nominell, Juli-August do., Septbr.-Oktbr. 61 Rt. nominell.

Roggen p. 2000 Pfd. loko 80/81pfd. alter 45½ a 46 Rt. ab Boden, neuer 49 Rt. ab Bahn bz., schwimmend 79/81pfd. 44½ a ¾ Rt. und 81/82pfd. 45¼ Rt. bz., Juli 45 Rt. bz., Juli-August 43⅝ a 44 a 43¾ bz., August-Septbr. 43⅝ a 44 a 43⅝ bz., Septbr.-Oktbr. 43½ a ¾ a ½ bz., Oktbr.-Novbr. 43⅝ a ¾ a ½ bz. u. Gd., ⅝ Br., Novbr.-Dezbr. 43½ a ¾ a ½ bz., in einem Falle 44 bz.

Gerste loko p. 1750 Pfd. 31—40 Rt.

Hafer loko p. 1200 Pfd. 25 a 29 Rt., schles. 27 a ½ Rt. bz., Juli 26¼ Rt. nominell, Juli-August 26 bz., Aug.-Septbr. 25 Rt. nominell, Septbr.-Oktbr. 24⅝ bz., Oktbr.-Novbr. 24 Rt. nominell.

Erbsen p. 2250 Pfd. Kochwaare 54—60 Rt., Futterwaare 43—50 Rt.

Raps p. 1800 Pfd. Septbr.-Oktbr. 84 Rt. Br.

Rübsen Winter- Septbr.-Oktbr. 77 Rt. Br.

Rüböl loko p. 100 Pfd. ohne Faß 11¾ Rt. Br., Juli 11½ a 7/12 bz. u. Gd., ⅝ Br., Juli-August 11 5/12 a ⅜ bz. u. Gd., 5/12 Br., August-Septbr. 11⅜ a 5/12 bz., Septbr.-Oktbr. 11 7/12 a ⅜ a 5/12 bz., Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 11 7/12 a ½ bz., Novbr.-Dezbr. 11⅔ a ⅝ bz.

Leinöl loko 13 Rt.

Spiritus p. 8000 % loko ohne Faß 14 5/24 a 1/12 Rt. bz., Juli 13¾ a ⅝ a ⅔ bz., Br. u. Gd., Juli-August do., August-Septbr. do., Septbr.-Oktbr. 14 1/24 a 13 11/12 bz. u. Gd., 14 Br., Oktbr.-Novbr. 14 1/12 a 1/24 bz. u. Gd., ⅛ Br., Novbr.-Dezbr. 14 bz.

Mehl. **Weizenmehl** Nr. 0. 4⅛—3 11/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 3⅚—3⅔ Rt., **Roggenmehl** Nr. 1. 3½—3⅛ Rt., Nr. 0. und 1. 3⅙—2 11/12 Rt. bz. pr. Ctr. unversteuert. (BHZ.)

Stettin, 26. Juli. Wetter: Trübe und windig, + 16° R. Barometer: 28". Wind: W.

Weizen stille, loko p. 85pfd. gelber 60—67½ Rt., mit Auswuchs 45—58 Rt., 83 85pfd. gelber pr. Juli-August, August-Septbr. und Septbr.-Oktbr. 67 bz. u. Gd., Frühjahr 65 Br., 64 Gd.

Roggen wenig verändert, p. 2000 Pfd. loko 42—43½ Rt., pr. Juli-August 42 Gd., Aug.-Septbr. 42½ Br., Septbr.-Oktbr. 43½, ¼ bz., Oktbr.-Novbr. 43½ bz. u. Br., ¼ Gd., Frühjahr 43 Br., 42½ Gd.

Gerste loko p. 70pfd. pomm. 39 Rt.

Hafer loko p. 50pfd. 26—27½ Rt., 47/50pfd. pr. Juli-August u. Aug.-Septbr. 27½ Br.

Erbsen loko 46—52 Rt.

Winterrübsen loko 70—73½ Rt., vorpomm. 72¾ bz., pr. August-Septbr. 74¼ Br., Septbr.-Oktbr. 76¾ Br., ½ Gd.

Rapskuchen loko, pr. Juli-August und Septbr.-Oktbr. 1 7/12 Rt. Br.

Rüböl matt, loko 11⅚ Rt. Br., 10/24 bz., pr. Juli 11 17/24 bz., Juli-August, August-Septbr. und Septbr.-Oktbr. 11½ Br.

Angemeldet: 50 Wispel **Roggen**.

Spiritus wenig verändert, loko ohne Faß 14⅝ Rt. Br., pr. Juli-August und August-Septbr. 13⅞ bz., Septbr.-Oktbr. 14 bz. u. Gd.

Baumöl, Malaga 16⅔, ¾, ⅝ Rt. bz.

Cocusnußöl, Cochin im Oxhoft 18 Rt. bz.

Leinöl 12½, ⅝ Rt. bz.

Schweineschmalz, ungarisches 6 Sgr. 5 Pf. bz. (Ostf.-Ztg.)

Breslau, 26. Juli. [**Produktenmarkt.**] Am heutigen Markte blieben die schwachen Angebote zumeist Veranlassung, daß sich die Getreidepreise weiter steigerten, der Anfang blieb beschränkt.

Weizen blieb für den Konsum recht gut beachtet und erzielte neuerdings höhere Forderungen. Wir notiren p. 84 Pfd. weiße 68—78 Sgr., gelber 64—70—75 Sgr., feinster über Notiz, geringer (ausgewachsener) 60—65 Sgr. bezahlt.

Roggen wurde höher bezahlt, p. 84 Pfd. 49—52 Sgr., feinster bis 53 Sgr.

Gerste wurde gut beachtet, p. 74 Pfd. ausgewachsene 36—39 Sgr., gelbe 40—41 Sgr., helle 42—43 Sgr., weiße 44—45 Sgr.

Hafer bei guter Frage p. 50 Pfd. 29—32 Sgr., feinster 33 Sgr. bez.

Hülsenfrüchte. **Kocherbsen** wurden gut beachtet, 60—65 Sgr., **Futtererbsen** 48—52 Sgr. p. 90 Pfd.

Wicken blieben dringend offerirt, p. 90 Pfd. 50—54 Sgr.

Bohnen blieben beachtet, p. 90 Pfd. 100—115 Sgr., feinste über Notiz.

Lupinen ohne Umsatz.

Buchweizen ohne Umsatz, p. 70 Pfd. 46—52 Sgr. nominell.

Oelsaaten bei ruhiger Frage gut preishaltend, wir notiren p. 150 Pfd. Brutto **Winterrübsen** 154—176 Sgr., **Winterraps** 154—182 Sgr., feinste Sorten über Notiz.

Schlaglein ohne Handel.

Rapskuchen 40—42 Sgr. p. Ctr.

Kleesaat ohne Handel.

Breslau, 26. Juli. [**Amtlicher Produkten-Börsenbericht.**]

Roggen (p. 2000 Pfd.) höher, gek. 1000 Ctr., pr. Juli 40¼ bz., Juli-August 39⅝—¾ bz., August-Septbr. 39¼ Gd., Septbr.-Oktbr. 39½—¾ bz. u. Br., Oktbr.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 39¼ bz. u. Gd.

Weizen pr. Juli 55 Br.

Gerste pr. Juli 38½ Br.

Hafer pr. Juli 43 Br., Juli-August 35½ Br.

Raps p. Juli 81 Br.

Rüböl wenig verändert, gek. 200 Ctr., loko 11 5/12 Br., pr. Juli 11⅛ Br., Juli-August 11 Br., August-Septbr. 10⅞ bz., Septbr.-Oktbr. 10 11/12 Gd. u. Br., Oktbr.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 11 Br.

Zink ohne Umsatz. Die **Börsen-Kommission.**

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps	180	168	154 Sgr.	p. 150 Pfd. Brutto.
Rübsen, Winterfrucht . .	174	164	154 =	
do. Sommerfrucht . .	—	—	— =	
Dotter	—	—	— =	

(Bresl. Hdls.-Bl.)

Görlitz, 26. Juli. **Weizen** (weiß) von 2 Thlr. 10 Sgr. bis 2 Thlr. 25 Sgr., **Weizen** (gelb) von 2 Thlr. 5 Sgr. bis 2 Thlr. 17½ Sgr., **Roggen** von 1 Thlr. 25 Sgr. bis 2 Thlr. 2½ Sgr., **Gerste** von 1 Thlr. 8¾ Sgr. bis 1 Thlr. 16¼ Sgr., **Hafer** von 25 Sgr. bis 1 Thlr. 2½ Sgr., **Erbsen** von 2 Thlr. 10 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr., **Kartoffeln** von 12 Sgr. bis 14 Sgr., **Stroh** à Schock von 7 Thlr. 15 Sgr. bis 8 Thlr., **Heu** à Ctr. von 25 Sgr. bis 1 Thlr., **Butter** à Pfund von 7½ Sgr. bis 8½ Sgr. (Niederschl. Anz.)

Magdeburg, 26. Juli. **Weizen** 60—57 Thlr., **Roggen** 48—50 Thlr., **Gerste** 38—43 Thlr., **Hafer** 28—30 Thlr.

Kartoffelspiritus. Lokowaare unverändert, Termine flau und weichend. Loko ohne Faß 15¼ Thlr. bz., pr. August 15 Thlr. ohne Faß, pr. Juli 14⅔ Thlr., Juli—August und Aug.—Septbr. 14 7/12 Thlr., Septbr.—Oktbr. 14⅔ Thlr. p. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus flauer. Loko 12½ a 12⅓ Thlr. (Magdeb. Ztg.)

Bromberg, 26. Juli. Wind: W. Witterung: Morgens trübe, 11° Wärme. Mittags klar bei 19° Wärme.

Weizen, ganz gesunder 128—133pfd. holl. (83 Pfd. 24 Lth. bis 87 Pfd. Zollgewicht) 62—66 Thlr., feinste Qualität je nach Farbe 1—2 Thlr. über Notiz, weniger ausgewachsen 122—127pfd. holl. (79 Pfd. 27 Lth. bis 83 Pfd. 5 Lth. Zollgewicht) 44—50 Thlr., stark ausgewachsen 35—40 Thlr.

Roggen 123—125pfd. holl. (80 Pfd. 16 Lth. bis 81 Pfd. 25 Lth. Zollgewicht) 34—35 Thlr.

Große Gerste 30—35 Thlr., feinste Qualität 1 Thlr. über Notiz.

Hafer p. Schffl. 25—30 Sgr.

Futtererbsen p. Wspl. 38—40 Thlr. — **Kocherbsen** p. Wspl. 45—47 Thlr.

Rübsen 60—63 Thlr. p. 1875 Pfd. Zollgewicht.

Raps (durchaus trockene gute Waare) 63—65 Thlr. p. 1875 Pfd. Zollgewicht.

Spiritus 15 Thlr. p. 8000 % Tr. (Bromb. Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 26. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Wetter: Veränderlich. **Weizen** stille, loko 7, 5, pr. Juli 5, 25, pr. November 6, 3. **Roggen** stille, loko 5, pr. Juli 4, 24, pr. November 4, 16. **Rüböl** matt, loko 13 6/10, pr. Oktober 12 8/10. **Leinöl** fest, loko 13 6/10.

Hamburg, 26. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt** leblos bei unveränderten Preisen. **Weizen** pr. Juli-August 5400 Pfd. netto 113 Bankothaler Br., 112½ Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 113 Br., 112½ Gd. **Roggen** pr. Juli-August 5000 Pfd. Brutto 73 Br., 72½ Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 74½ Br., 74 Gd. **Oel** matt, pr. Juli 25¼ a 25⅜ Br., pr. Oktober 25¼. **Kaffee** fester und lebhafter. 1000 Sack Trillados a 7⅛. **Zink** ruhig. — Trübes Wetter.

Amsterdam, 26. Juli. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). **Roggen** matt, pr. Oktober 169 a 168. **Raps** nominell, unverändert.

Liverpool (via Haag), 26. Juli, Mittags. (Von **Springmann & Comp.**) **Baumwolle**: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt.

Middling Amerikanische 14¼, middling Orleans 14¾, fair Dhollerah 10½, middling fair Dhollerah 9¼, good middling Dhollerah 8½, New Bengal 7¾, New Oomra 11, Pernam 17½, Egyptische 22.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1866.

Datum.	Stunde.	Barometer 195' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
26. Juli	Nchm. 2	28" 0''' 7	+15°0	NW 3	bedeckt. Cu.
26. =	Abnds. 10	28" 0''' 3	+12°9	NW 0	bedeckt. Cu.
27. =	Morg. 6	28" 0''' 4	+11°0	WNW 1	ziemlich heit. Ci.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 26. Juli 1866 Vormittags 8 Uhr — Fuß 4 Zoll.
= = 27. = = = = = — = 4 =

Strombericht. (Oborniker Brücke.)

Den 26. Juli. **Kahn** Nr. 224, Schiffer Hiller, **Kahn** Nr. 28, Schiffer Müller, und **Kahn** Nr. 173, Schiffer Zumer, alle drei von Stettin nach Posen, leer; **Kahn** Nr. 3952, Schiffer Zumer, von Berlin nach Posen, leer; **Kahn** Nr. 10,190, Schiffer Muzyk, von Berlin nach Neustadt mit Salz; **Kahn** Nr. 265, Schiffer Michel, von Stettin nach Konin mit Gütern; und **Kahn** Nr. 175, Schiffer Gutsche, von Stettin nach Posen mit Gütern.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 26. Juli 1866.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	95 B
Staats-Anl. 1859	5	101 bz
do. 54, 55, 57	4½	95¼ bz
do. 56, 1859	4½	95¼ bz
do. 1864	4½	95¼ bz
do. 50, 52 conv.	4	88½ bz
do. 1853	4	88½ bz
do. 1862	4	88½ bz
Präm.St.Anl.1855	3½	120 B
Staats-Schuldsch.	3½	82 bz
Kur-u.Neum.Schldv	3½	— —
Oder-Deichb.-Obl.	4½	— —
Berl. Stadt-Obl.	4½	95 B. 5% 100 [bz
do. do.	3½	81 bz
Berl.Börsenh.-Obl.	5	— —
Pfandbriefe: Kur- u. Neu-Märkische	3½	81 bz
do.	4	90¼ bz
Ostpreußische	3½	— —
do.	4	85 G
Pommersche	3½	80½ bz
do. neue	4	90¾ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	88¼ bz
Schlesische	3½	87¾ G
do. Litt. A.	3½	— —
Westpreußische	3½	78 B
do.	4	85 bz
do. neue	4	84 B
do. do.	4½	93 B
Rentenbriefe: Kur-u.Neumärk.	4	90½ bz
Pommersche	4	90¼ bz
Posensche	4	88¾ B
Preußische	4	89¾ bz
Rhein.-Westf.	4	92 G
Sächsische	4	90¾ B
Schlesische	4	92 bz

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	48 B
do. National-Anl.	5	50½-50 bz
do. 250fl.Präm.Ob.	4	53 B
do. 100fl.Kred.Loose	—	57 bz u B
do.5prz.Loose(1860)	5	60½-¼ bz
do. Pr.-Sch. v. 1864	—	33½ bz
do. Slb.-Anl. 1864	5	56½ B
Italienische Anleihe	5	54-53½ bz
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	64 B
6. do.	5	84 bz
Englische Anl.	5	85½ bz
N.Russ.Egl.Anl	3	52 bz
do. v. J. 1862	5	86½ bz
do. 1864	5	90 G
do. engl.	5	87 G
doPr.-Anl.1864	5	81bz,n.79¼-78¼bz
Polnische: Poln. Schatz-O.	4	63½ B
do. kl.	4	— —
Cert. A. 300 Fl.	5	88¾ etw bz
Pfdbr. n. i. SR.	4	61 B
Part. O. 500 Fl.	4	86 bz
Amerik. Anleihe	6	74½-¼ bz u B
Kurh. 40 Thlr.Loose	—	52⅕ G
NeueBad.35fl.Loose	—	29¼ G
DessauerPräm.Anl.	3½	39 G
Lübecker Präm. Anl.	3½	48½ G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	140 G
Berl. Handels-Ges.	4	106 bz
Braunschwg. Bank-	4	82-84 bz u G
Bremer do.	4	110 G
CoburgerKredit-do.	4	91 G
Danzig. Priv.-Bk.	4	103 G
Darmstädter Kred.	4	83 B
do. Zettel-Bank	4	95 G
Dessauer Kredit-B.	0	1⅞ bz
Dessauer Landesbk.	4	— —
Disk. Komm. Anth.	4	96 bz
Genfer Kreditbank	4	33⅜ bz
Geraer Bank	4	100 etw bz
Gothaer Privat do.	4	95 G
Hannoversche do.	4	86 G
Königsb. Privatbk.	4	102¾ G
Leipziger Kreditbk.	4	80 G
Luxemburger Bank	4	80 G
Magdeb. Privatbk.	4	93 G
Meininger Kreditbk.	4	94⅞ etw bz
Moldau. Land. Bk.	4	23 B
Norddeutsche do.	4	116 etw bz
Oestr. Kredit- do.	5	55¼-¾ bz
Pomm. Ritter- do.	4	96 B
Posener Prov. Bank	4	98 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	150 bz
Schles. Bankverein	4	110½ G
Thüring. Bank	4	64¾ etw bz
Vereinsbnk. Hamb.	4	107½ G
Weimar. Bank.	4	95½ bz
Prß. Hypoth.-Vers.	4	109½ G
do. do. Certific.	4½	100½ bz
do. do. (Henkel)	4	— —
Henkelsche Cred. B.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	84 G
do. II. Em.	4	84 G
do. III. Em.	4½	91½ G
Aachen-Mastricht	4½	60½ B
do. II. Em.	5	60½ B
Bergisch-Märkische	4½	95 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	95 G
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	76½ B
do. Lit. B.	3½	76½ B
do. IV. Ser.	4½	92¾ bz
do. V. Ser.	4½	92¼ bz
do. Düsseld. Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	91½ G
III. S. (Dm.-Soest	4	— —
do. II. Ser.	4½	91½ G
Berlin-Anhalt	4	91 G
do.	4½	98 G
do. Litt. B.	4	94 G
Berlin-Hamburg	4	94 bz
do. II. Em.	4	— —
Berl. Potsd. Mg. A.	4	88½ G
do. Litt. B.	4	88½ G
do. Litt C.	4	88 B
Berlin-Stettin	4½	95 G
do. II. Em.	4	86 G
Berl.-Stet. III. Em.	4	86 bz
do. IV. S. v. St. gar.	4½	94¾ B
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	92 G
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	96 G
do. II. Em.	5	101 G
do.	4	87½ B
do. III. Em.	4	86 bz
do.	4½	94¼ B
do. IV. Em.	4	85 B
do. V. Em.	4	82½ bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	82 G
do. III. Em.	4½	— —
do. 1865	4½	— —
Magdeb. Halberst.	4½	94 bz 1865
Magdeb. Wittenb.	3	69¼ bz [92¾ G
Mosco-Rjäsan S. g.	5	84 bz
Niederschles. Märk.	4	90 B
do. II. c.	4	86½ B
do. conv.	4	90 G
do. conv. III. Ser.	4	86 G
do. IV. Ser.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.	5	— —
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	79 G
do. Litt. C.	4	88 bz
do. Litt. D.	4	88 bz
do. Litt. E.	3½	79 G
do. Litt. F.	4½	93 bz
Oestr. Französ. St.	3	238 bz
Oestr. südl. Staatsb.	3	218 bz
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —
do. II. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. Prior. Obl.	4½	93½ G
do. 1862	4½	93½ G
do. v. Staat garant	4½	95¾ B
Rhein-Nahe v. St g.	4½	93½ bz
do. II. Em.	4½	93½ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	91½ G
do II. Em.	4½	— —
Starg.-Pos. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer	4	94½ bz
do. II. Ser.	4½	96 bz
do. III. Ser.	4	94 B
do. IV. Ser.	4½	96 bz

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	— —
Aachen-Mastricht	4	35⅛ bz
Amsterd. Rotterd.	4	108½ bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	147¾-¼-½ bz
Berlin-Anhalt	4	210-11 bz
Berlin-Hamburg	4	155 bz
Berl. Potsd. Magd.	4	200 G
Berlin-Stettin	4	125¾ bz
Berlin-Görlitz	4	78 bz u B
do. Stamm-Prior.	5	97½ bz
Böhm. Westbahn	5	59 B
Bresl. Schw. Freib.	4	137½ bz
Brieg-Neiße	4	93 bz
Cöln-Minden	4	151-50 bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	54 bz
do. Stamm-Pr.	4½	77 B
do. do.	5	87 B
Gal. C.-Ludwg.	5	73 bz
Ludwigshaf.-Bexb.	4	144 G
Magdeb. Halberst.	4	200 bz
Magdeb. Leipzig	4	255 G
Magdeb. Wittenb.	4	— —
Mainz-Ludwigsh.	4	130 bz
Mecklenburger	4	70½ G
Münster-Hammer	4	— —
Niederschles. Märk.	4	90 bz
Niederschl. Zweigb.	4	69 bz
Nordb., Frd. Wilh.	4	69-68 bz
Oberschl.Lt. A. u. C.	3½	163¾ bz
do. Lt. B.	5	147 B
Oest. Franz. Staat.	5	97 bz u B
Oest. sdl.StB (Lom)	4	101-2¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	75½ G
Rheinische	4	116¼-15¾ bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	28⅝-⅞ bz
Ruhrort-Crefeld	3½	— —
Russ. Eisenbahnen	5	77 bz
Stargard-Posen	3½	93 B
Thüringer	4	132 G

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113 7/12 bz
Gold-Kronen	—	9. 8¼ bz
Louisd'or	—	110½ bz
Sovereigns	—	6. 22½ bz
Napoleonsd'or	—	5. 11½ bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	462 G
Dollars	—	1. 11½ bz
Silber pr. Z. Pfd. f.	—	29 Thl 29 Sgr G
K. Sächs. Kass. A.	—	— —
Fremde Noten	—	— —
do. (einl. in Leipz.)	—	— —
Oestr. Banknoten	—	82 bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	70½ bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	151etbz, jg.143G
Berl. Eisenb. Fab.	5	96 bz
Hörder Hüttenv. A.	5	103 G
Minerva, Brgw. A.	5	34½ bz
Neustädt. Hüttenv.	4	— —
Concordia	4	— —

Wechsel-Kurse vom 26. Juli.

Amstrd. 250fl. 10 T.	7	144⅜ bz
do. 2 M.	7	143⅛ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	6½	151⅝ bz
do. do. 2 M.	6½	150⅞ bz
London 1 Lstr. 3 M.	10	6 21 bz
Paris 300 Fr. 2 M.	4	80½ bz
Wien 150 fl. 8 T.	6	79 bz
do. do. 2 M.	6	78½ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	6	57 4 bz
Frankf. 100 fl. 2 M.	6	57 6 bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	9	99⅚ G
do. do. 2 M.	9	99⅙ G
Petersb. 100 R. 3 W.	6	78⅛ bz
do. do. 3 M.	6	77¾ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	8	110⅜ G
Warschau 90 R. 8 T.	6	70⅜ bz

Die Börse verlief heut trotz der Siegesnachrichten und der Diskonto-Herabsetzung der preußischen Bank in etwas matterer Haltung; das Geschäft blieb geringfügig fast in allen Effektengattungen; nur Italiener und von den Bahnen Rheinische wurden etwas mehr gehandelt; die übrigen Bahnen stiller; ebenso östreichische Papiere und Amerikaner, welche matter waren; preußische Fonds im Ganzen fest, nur 4½ proc. Anleihe ¾, Staatsschuldscheine ¼ niedriger; 5 proc. Anleihe sehr begehrt. Wechsel mäßig belebt.

Breslau, 26. Juli. Bei schwachem Geschäft und matter Haltung waren Spekulationspapiere niedriger. Fonds behaupteten so ziemlich den gestrigen Stand. Poln. Valuta niedriger.

Schlußkurse. Oestreich. Kredit-Bank-Aktien —. Oestreich. Loose 1860 —. dito 1864 —. dito neue Silberanleihe A. —. Amerikaner 74-⅛ bz. Schles. Bank-Verein 108½ G. Breslau-Schweidnitz-Freiburger-Aktien 138 B. dito Prior.-Oblig. 88¾ B. dito Prior.-Oblig. Lit. D 93 B, 92½ G. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 93 B, 92½ G. Köln-Mindener Prior. 4. Em. —. dito 5. Em. —. Neiße-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 164½ bz u G. dito Lit. B. 145 G. dito Prior.-Oblig. 88⅜ B, 88⅛ G. dito Prior.-Oblig. 93¾ B. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 79¼ B. Oppeln-Tarnowitzer 74¾ bz. Kosel-Oderberger 53½ bz. dito Prior.-Oblig. —. Oestr. neue Banknoten —. Russische Banknoten —. Warschau-Wien —. Minerva-Bergwerks-Aktien —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Hamburg, 26. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest, aber stille. Valuten sehr fest.

Schlußkurse. National-Anleihe 50½. Oestreich. Kreditaktien 55¾. Oestreich 1860er Loose 60. 3 % Spanier, —. 2½ % Spanier —. Mexikaner —. Vereinsbank 107¼. Norddeutsche Bank 115. Rheinische Bahn 115. Nordbahn 67½. Finnländische Anleihe 81. 1864er russische Prämienanleihe —. Neue russische Prämienanleihe —. 6 % Verein. St.-Anl. pr. 1882 67. Diskonto 3¾ G.

London, 26. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Schönes Wetter.

Konsols 88⅞. 1 % Spanier 31. Sardinier —. Mexikaner 17⅞. 5 % Russen 86. Neue Russen 90. Silber, 60⅞. Türkische Anleihe 1865 27¾. 6 % Ver. St. pr. 1882 70¼.

Der Bremer Dampfer „Bremen“ ist mit 271,160 Dollars aus Newyork in Southampton eingetroffen.

London, 26. Juli, Abends. Bankausweis. Notenumlauf 25,263,090 (Abnahme 158,290), Baarvorrath 13,716,829 (Zunahme 70,854), Notenreserve 2,630,035 (Zunahme 131,580) Pfd. St

Paris, 26. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Die 3% begann zu 68, 75 und schloß recht fest zur Notiz.

Schlußkurse. 3 % Rente 69, 95. Italienische 5 % Rente 53, 00. 3 % Spanier —. 1 % Spanier —. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 358, 75. Kredit-mobilier-Aktien 661, 25. Lombard. Eisenbahnaktien 390, 00. Oestr. Anleihe de 1865 280, 00 pr. cpt., —, — pr. cpt. — auf Termin.

Paris, 26. Juli, Nachmittags. Bankausweis. Vermehrt: Baarvorrath um 17⅛, Guthaben des Schatzes um 5 Millionen Franks. Vermindert: Portefeuille um 22½, Vorschüsse auf Werthpapiere um 1⅓, Notenumlauf um 7⅓ Millionen, laufende Rechnungen der Privaten um 1 Million Franks.

Amsterdam, 26. Juli, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. Flau, still.

5 % Metalliques Lit. B. —. 5 % Metalliqes 45 9/16. 2½ % Metalliques 23 1/16. 5 % Oestr. Nat.-Anl. 47½. Silberanleihe 52⅜. 1 % Spanier 31¼. 3 % Spanier 30¾. 6 % Ver. St. pr. 1882 73 5/16. Holl. Integrale 57 1/16. Mexikaner 17. 5 % Stieglitz de 1855 78. 5 % Russen de 1864 91.

Petersburger Wechsel 1, 33. Wiener Wechsel 85.

Rotterdam, 26. Juli, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten. Fest.

Holl. wirkl. 2½ % Schuld-Obl. 57⅛. Oestreich. National-Anleihe 48⅛. Oestreich. 5 % Metalliques 46¼. Oestr. Silber-Anleihe 1864 51. Russ. 6. Stieglitz-Anleihe —. Russ. Eisenbahn 178, 00. Russ. Prämien-Anleihe 153, 00. 82er Verein. Staaten-Anleihe 73⅛. Inländ. 3 % Spanier 31¾. London 3 Monat 11, 60. Paris 3 Monat 46, 55.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.